

INTOSAI



Z INTERNATIONALE Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Juli 2006



INTERNATIONALE Zeitschrift

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2006 International Journal of Government Auditing, Inc.

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*

Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*

Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*

David M. Walker, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*

Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Alberta E. Ellison (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Office of the Auditor General (Kanada)

Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)

Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)

Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)

EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)

Khemais Hosni (Tunesien)

Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)

INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)

U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

Verwaltung

Sebrina Chase (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Árpád Kovács, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn, Vorsitzender*

Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Erster Stellvertretender Vorsitzender*

Osama Jaffer Faquih, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*

Henri Bruno Bessin, *Inspector General, Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso*

Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook Islands Audit Office, Cook Inseln*

Vijayendra Nath Kaul, *Comptroller and Auditor General, Indien*

Muneharu Otsuka, *President, Board of Audit, Japan*

Yun-Churl Jeon, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*

Guillermo Argüello Poessy, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*

Juergen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*

Guilherme D'Oliveira Martins, *President, Tribunal de Contas, Portugal*

Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*

Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*

Guillermo Ramírez, *President, Tribunal de Cuentas de la República, Uruguay*

Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Sir John Bourn, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*

David M. Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A

Telefon: 202-512-4707

Fax: 202-512-4021

E-mail: intosajournal@gao.gov

Da diese Zeitschrift vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird verzichtet.

Die Zeitschrift wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die Zeitschrift ist in elektronischer Form unter www.intosai.org sowie unter folgender e-Mail-Adresse spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants heraus gegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Focus der Strategische Plan der INTOSAI	4
Neues in Kürze	8
Twinning: Eine Methode für den Ausbau von Sachkompetenzen in ORKB	14
Regional e-Learning Workshop ..	19
Neunter SPASAI Kongress	24
Länderprofil: Spanien	29
Neuerscheinungen	33
INTOSAI Intern	34
IDI Update	41
INTOSAI Kalender	44



Die Einrichtung des INTOSAI Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen

Dr. Ahmed El Midaoui

*Erster Präsident des
Rechnungshofs des
Königreichs Marokko und
Vorsitzender des INTOSAI
Komitees für den Ausbau
von Sachkompetenzen*

Es ist mir eine Ehre, dieses Editorial über die Tätigkeit des INTOSAI Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) und seine Pläne für die Zukunft schreiben zu dürfen.

Zu ihrem 50-jährigen Jubiläum verabschiedete die INTOSAI einen strategischen Plan, der die Richtung ihrer Aktivitäten für den Zeitraum von 2005-2010 vorgeben sollte. Dieser Plan sah die Einrichtung des CBC vor, um die fachlichen Kompetenzen der ORKB durch Schulungen, technische Hilfe, Beratung, Peer Reviews, Partnerschaften mit internationalen Organisationen und andere Entwicklungsmaßnahmen auszubauen und zu verstärken.

Auf der außerordentlichen Präsidialtagung der INTOSAI im März 2005 in Budapest wurde ich zum Vorsitzenden des CBC gewählt. Gleichzeitig wurde das U.S. Government Accountability Office (GAO) zum Zielvermittler für Ziel 2 (institutioneller Ausbau von Sachkompetenzen) des strategischen Plans gewählt.

In enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Zielvermittler, dem Generalsekretariat der INTOSAI, den ORKB von Großbritannien und Norwegen und dem INTOSAI Komitee für fachliche Normen (PSC) erstellte der Rechnungshof des Königreichs Marokko einen Entwurf des Aufgabenbereichs des CBC. Dieses Dokument wurde auf mehreren Tagungen erörtert und überarbeitet und schließlich an 20 ORKB mit der Einladung zur Stellungnahme und Teilnahme an verschiedenen geplanten Gremien und Unterkomitees des CBC übermittelt. Der marokkanische Rechnungshof erhielt eine Reihe von Kommentaren und Vorschlägen, die in das Dokument Eingang fanden.

Der Rechnungshof des Königreichs Marokko übermittelte den ORKB und den Vertretern der Regionalorganisationen der INTOSAI die Einladung, dem CBC beizutreten. Auf der 54. Präsidialtagung der INTOSAI im November 2005 in Wien wurde der Aufgabenbereich diskutiert und offiziell angenommen.

In Folge organisierte der marokkanische Rechnungshof die erste Tagung des CBC, die in London vom britischen National Audit Office ausgerichtet wurde und am 13. und 14. März 2006 stattfand. Rund 30 ORKB mit den unterschiedlichsten Finanzkontrollsystemen aus allen Regionalorganisationen der INTOSAI nahmen an der Tagung teil, auf der das Leitbild und die Zielsetzungen des CBC festgelegt, die Zusammensetzung seiner verschiedenen Gremien und Unterkomitees beschlossen und deren Schwerpunkte und Arbeitsprogramme zur Erreichung der von der INTOSAI für das CBC vorgegebenen Ziele bestimmt werden sollten. Dem Aufgabenbereich entsprechend wurden die folgenden Gremien und Untereinheiten eingerichtet: das Hauptkomitee, das Steuerungskomitee und drei Unterkomitees.

Das Hauptkomitee ist das oberste Organ des CBC. Es steht allen ORKB offen, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind. Seine Mitglieder bilden ein Netzwerk von Ressourcen, mit deren Hilfe die verschiedenen Aufgaben der Unterkomitees erfüllt werden können.

Das Steuerungskomitee koordiniert die Tätigkeit des CBC und knüpft Partnerschaften mit internationalen Entwicklungsorganisationen. Es besteht aus dem Vorsitzenden des CBC, dem Ziel-2-Zielvermittler, den Vorsitzenden der Unterkomitees, Vertretern der einzelnen INTOSAI Regionalorganisationen (AFROSAI, ARABOSAI, ASOSAI, CAROSAI, EUROSAI, OLACEFS und SPASAI), dem Vorsitzenden des PSC (Ziel 1) bzw. dessen Vertreter und Vertretern des INTOSAI Generalsekretariats und der IDI, die als Beobachter teilnehmen. Das Steuerungskomitee wird voraussichtlich jährlich oder halbjährlich tagen. Die nächste Tagung findet im November 2006 in Mexiko statt.

Das CBC verfügt über die folgenden drei Unterkomitees:

- Unterkomitee 1: Verstärkte Förderung für Maßnahmen für den Ausbau von Sachkompetenzen der INTOSAI Mitglieder (unter dem Vorsitz von Großbritannien).
- Unterkomitee 2: Entwicklung von Beratungsleistungen (unter dem Vorsitz von Peru).
- Unterkomitee 3: Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews (unter dem Vorsitz von Deutschland).

Zukünftige Aufgaben des CBC

Gemäß Ziel 2 des strategischen Plans der INTOSAI ist es die Aufgabe des CBC, die Sachkompetenzen der ORKB durch Schulungen, technische Hilfe und andere Entwicklungsmaßnahmen auszubauen. Zur Erreichung seiner Ziele wird das CBC den Transfer und die Anwendung von Wissen und Kenntnissen in Bezug auf die Organisation und Tätigkeit der ORKB fördern, sich vorrangig der strategischen

Entwicklung der ORKB als Institutionen und der fachlichen Entwicklung ihrer Mitarbeiter widmen und Programme zum Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB auf globaler, regionaler und lokaler Ebene ausarbeiten und umsetzen.

Das CBC weiß, wie wichtig es ist, sich regelmäßig mit den Mitgliedern und Führungsgremien der INTOSAI abzusprechen und sich mit der IDI abzustimmen. Daher wird sich der Vorsitzende des Komitees mit dem Vorsitzenden des INTOSAI Präsidiums, dem Generalsekretär der INTOSAI und dem Zielvermittler für Ziel 2 beraten, um auf diese Weise sicherzustellen, dass die Arbeitsprogramme und Aktivitäten des CBC mit dem strategischen Plan der INTOSAI übereinstimmen.

Der Vorsitzende des CBC wird die Vorsitzenden der Unterkomitees bei der Planung und Koordinierung ihrer Tätigkeit unterstützen, um Doppelgleisigkeiten oder Überschneidungen bei den Aktivitäten und Projekten der Unterkomitees zu vermeiden. Mit fortschreitender Tätigkeit wird das Steuerungskomitee gemeinsam mit dem Zielvermittler die benötigten Geldmittel beschaffen, ohne dabei die Unabhängigkeit der INTOSAI zu gefährden.

Seit der Eröffnungstagung ist das Steuerungskomitee in lenkender Funktion für das CBC tätig. Die Unterkomitees, die das Rückgrat des CBC bilden, haben bereits mit der Fertigstellung ihrer Arbeitsprogramme begonnen.

Die Aufgabe von Unterkomitee 1 (Verstärkte Förderung für Maßnahmen für den Ausbau von Sachkompetenzen der INTOSAI Mitglieder) besteht in der Stärkung der institutionellen Kapazitäten, der Koordinierung von ORKB-eigenen Projekten zum Ausbau von Sachkompetenzen, der Sammlung und Verbreitung von Informationen über die Projekte, die von ORKB in diesem Bereich unternommen wurden, der Entwicklung und Verbreitung von Best Practices, der Ausarbeitung von fachspezifischem Schulungsmaterial für Schlüsselbereiche der ORKB-Tätigkeit, der Erhebung von Möglichkeiten für Fernkurse und der Koordinierung gegenwärtiger ergänzender und gemeinsamer Maßnahmen der INTOSAI und der IDI.

Die Aufgabe von Unterkomitee 2 (Entwicklung von Beratungsleistungen) ist der Aufbau einer Datenbank von Experten und Ermittlern, das Forcieren gemeinsamer und koordinierter oder paralleler Prüfungsprogramme und die Förderung von Praktika und Besuchsprogrammen.

Unterkomitee 3 (Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews) hat die Aufgabe, bestehende Peer Reviews zu bewerten und zu dokumentieren, ein Umfeld für den Austausch von Best Practices zu fördern und Best-Practice-Richtlinien zu erstellen.

Das CBC plant, alle drei Jahre eine Erhebung über den Ausbau der Sachkompetenzen in den ORKB durchzuführen, um die Fortschritte bei der Erreichung der strategischen Ziele des CBC zu messen sowie neue Projekte festzulegen und umzusetzen.

Fortsetzung auf S 7



Erste Tagung des INTOSAI Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen

Im März 2006 trafen Beamte aus 32 ORKB, darunter 10 ORKB-Leiter, in London zur ersten Tagung des INTOSAI Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) zusammen. Das Komitee wurde vom Präsidium zur Umsetzung von Ziel 2 des strategischen Plans der INTOSAI eingerichtet und wird von Dr. Ahmed El-Midaoui, dem Präsidenten des marokkanischen Rechnungshofs, geleitet. Zu den Rednern auf der Eröffnungssitzung der Tagung zählten Sir John Bourn, der Gastgeber der Veranstaltung, Dr. Arpad Kovacs, der Präsident der INTOSAI, David Walker, der Zielvermittler für Ziel 2 und Dr. El-Midaoui.

Dr. El-Midaoui eröffnete die Arbeitssitzungen mit einer Erläuterung der vorgeschlagenen Organisationsstruktur des CBC und einem Überblick über die



Delegierte auf der Eröffnungstagung des CBC im März 2006 in London

Aufgabenbereiche des Gesamtkomitees, des Steuerungskomitees und der drei Unterkomitees (siehe Editorial auf Seite 1). Das Unterkomitee 1 wird unter dem Vorsitz von Großbritannien und den Cayman Inseln als Stellvertreter den Ausbau von Sachkompetenzen in den ORKB fördern. Das Unterkomitee 2 wird unter dem Vorsitz von Peru mit Kasachstan als Stellvertreter Beratungsleistungen entwickeln. Das Unterkomitee 3 wird unter dem Vorsitz von Deutschland mit Bangladesch als Stellvertreter Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews fördern.

In ihren Diskussionen bekräftigten die Mitglieder des Komitees, dass es überaus wichtig sei, die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) in die Tätigkeit des CBC voll einzubinden und enge Beziehungen zu anderen INTOSAI Komitees und Regionalorganisationen zu knüpfen. Das Komitee wird auch versuchen, auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Arten von ORKB einzugehen. Die Mitglieder stimmten dem derzeitigen Aufgabenbereich grundsätzlich zu, merkten jedoch an, dass den Unterkomitees die Möglichkeit gegeben werden sollte, zur Erreichung der übergeordneten Ziele des CBC erforderlichenfalls auch über den Aufgabenbereich hinaus zu gehen. Spezifische Kommentare zu den einzelnen Unterkomitees betonten die Freiwilligkeit von Peer Reviews. Die Mitglieder beschlossen außerdem die zweite Aufgabe des Unterkomitees 1 von der „Koordination der Kapazitätsaufbauprojekte aller ORKB“ in „Unterstützung der Koordination der Kapazitätsaufbauprojekte der ORKB“ zu ändern.

Unterkomitee 1: Verstärkte Förderung für Maßnahmen für den Ausbau von Sachkompetenzen

Unterkomitee 1 diskutierte über die Notwendigkeit, eine langfristig nachhaltige Entwicklung der ORKB zu unterstützen und Doppelgleisigkeiten mit bestehenden technischen Maßnahmen anderer INTOSAI Arbeitsgruppen oder der IDI zu vermeiden. Jede ORKB kann von laufenden Verbesserungsmaßnahmen profitieren und sollte ihren eigenen Entwicklungsbedarf abhängig von ihrem jeweiligen Mandat und ihren Prüfungsstraditionen bestimmen. Im Anschluss an die Diskussion legte das Unterkomitee eine Reihe von Zielsetzungen und einen Zeitplan fest.

Das Unterkomitee wird zunächst feststellen, welche Instrumente zur Bestimmung der Problembereiche in der fachlichen Entwicklung von ORKB verfügbar sind. Der Entwurf eines Arbeitspapiers zu diesem Thema wird an die Mitglieder des Komitees und an andere, die diese Instrumente bereits genutzt haben, zur Stellungnahme übermittelt werden. Das Ziel ist, bis April 2007 ein endgültiges Papier sowie entsprechende Fallstudien vorzulegen. Das Unterkomitee wird außerdem ein Dokument zur Bestimmung der wichtigsten Erfolge und größten Risikofaktoren im Ausbau von Sachkompetenzen erstellen, wobei die endgültige Fassung bis März 2007 fertiggestellt sein soll. Nach Abschluss dieser beiden Aktivitäten, wird das Unterkomitee entscheiden, ob es eine Erhebung darüber durchführt, welche Erfahrungen die ORKB sowohl als Empfänger als auch als Anbieter von Kompetenzteigerungsmaßnahmen gemacht haben. Zuletzt wird das Unterkomitee bis Dezember 2006 ein Verzeichnis weltweiter aktueller Projekte zum Ausbau von Sachkompetenzen in ORKB erstellen, das halbjährlich aktualisiert werden wird.

Unterkomitee 2: Die Entwicklung von Beratungsleistungen

Die Mitglieder von Unterkomitee 2 besprachen jeden ihrer drei Aufgabenbereiche. Zunächst erklärte sich die ORKB von Peru bereit, ein Projekt zur Ausarbeitung einer Datenbank von Experten verschiedener ORKB zu leiten. Die Datenbank soll ein frei zugängliches Instrument mit Kontaktinformationen von Experten gegliedert nach Sprachkenntnissen und allgemeinen Kategorien von Fachwissen, wie zum Beispiel Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits-, Wirtschaftlichkeits- und IT-Prüfung, sein. Besondere Fachbereiche wie zum Beispiel Humankapital und strategische Planung werden ebenfalls angeführt. Die ORKB der Vereinigten Staaten erklärte sich in ihrer Rolle als Zielvermittler für Ziel 2 bereit, den Vorsitzenden in dieser Aufgabe zu unterstützen.

Die zweite Aufgabe des Unterkomitees ist die Förderung gemeinsamer und koordinierter oder paralleler Prüfungsprogramme. Die ORKB von Fidschi bot an, eine zweiteilige Erhebung über allfällige Erfahrungen der ORKB auf dem Gebiet der gemeinsamen Prüfung und über Bereiche, in denen die ORKB in Zukunft zusammenarbeiten möchten, auszuarbeiten. Da diese Aufgabe einen Wissensaustausch erfordert, wird sich das Unterkomitee zu diesem Zweck mit dem Zielvermittler für Ziel 3 (Indien) abstimmen.

Anschließend diskutierte das Unterkomitee die möglichen Kosten und den Vorbereitungsaufwand für seine dritte Aufgabe – die Förderung von Praktika und Besuchsprogrammen. Das Unterkomitee kam zu dem Schluss, dass eventuell eine Erhebung erforderlich sei, um den Bedarf an Praktika und Besuchsprogrammen festzustellen, und dass dieser Bedarf sehr wahrscheinlich mit Hilfe derselben Kategorien ermittelt werden könnte, die auch für die im Rahmen der ersten Aufgabe zu erstellenden Expertendatenbank verwendet werden. Die Erhebung würde auch die Art, Häufigkeit, Anzahl und Länge der Programme feststellen, die die ORKB durchführen könnten. Die ORKB von Fidschi erklärte sich bereit, diese Erhebung mit der Erhebung für die zweite Aufgabe des Unterkomitees zu verbinden und bis Ende 2006 einen Entwurf für beide Erhebungen auszuarbeiten.

Unterkomitee 3: Die Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews

Das Unterkomitee erörterte unterschiedliche Formen und Methoden der Peer Review und verglich Erfahrungen und Probleme, darunter auch so praktische Aspekte wie die Finanzierung und die Festlegung des Aufgabenbereichs von Peer Reviews. Obwohl sich das Unterkomitee dahingehend einig war, dass Peer Reviews ein positives Instrument darstellen, stellte es fest, dass es nur wenig Evaluierungen oder Feedback von jenen ORKB gab, die sich einer Peer Review unterzogen hatten. Das Unterkomitee

beschloss, vor dem nächsten INTOSAI Kongress die bisherigen Erfahrungen der ORKB mit Peer Reviews im Rahmen einer Erhebung auszuwerten, ein Symposium für jene ORKB zu veranstalten, die bereits über Erfahrungen auf diesem Gebiet verfügen, um Best Practices zu bestimmen, auszuarbeiten und auszutauschen, und einen Best-Practice-Leitfaden zu veröffentlichen, der nach Abschluss des entsprechenden Standardprozedere auf dem nächsten Kongress verteilt werden soll.

Strategische Themen und weitere Schritte des CBC

Das CBC wird die vorgeschlagenen Aktivitäten der einzelnen Unterkomitees und ihre voraussichtlichen Kosten prüfen. Das Steuerungskomitee wird den Prioritätsgrad dieser Aktivitäten und Kosten bestimmen und mögliche Finanzierungspartner benennen. Die finanziellen Erfordernisse des CBC werden anschließend gemeinsam mit den Anträgen der anderen INTOSAI-Komitees vom Finanz- und Verwaltungskomitee der INTOSAI und dem INTOSAI Präsidium geprüft. Das ermöglicht es der INTOSAI internationalen Organisationen gegenüber einen einheitlichen Ansatz beim Ansuchen um begrenzte Finanzmittel zu vertreten.

Nähere Informationen sind beim CBC erhältlich:

Fax: ++212 (37) 71 18

E-mail: cocomptes@courdescomptes.ma

Fortsetzung von S 3

Abschlussbemerkungen

Obwohl das CBC noch ganz am Anfang seiner Tätigkeit steht, wurden seit seiner Einsetzung zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Positiv anzumerken sind die Ergebnisse der Eröffnungstagung in London und das übergeordnete Arbeitsprogramm für die Zukunft. Ich möchte den INTOSAI Mitgliedern versichern, dass das CBC weiterhin mit den Vertretern anderer strategischer Ziele und INTOSAI Gremien zusammenarbeiten und in Verbindung stehen wird, um eine wirksame Umsetzung einer Strategie für den Ausbau von Sachkompetenzen zu gewährleisten.

Nähere Informationen sind bei Dr. El Midaoui erhältlich: cocomptes@courdescomptes.ma.

NEUES

IN *Kürze*

Bangladesch

Tagung des ASOSAI Forschungsprojekts über Qualitätsmanagementsysteme für die Finanzkontrolle

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Bangladesch (CAG) war Gastgeberin der sechsten Tagung des 7. ASOSAI Forschungsprojekts über Qualitätsmanagementsysteme für die Finanzkontrolle, die im April 2006 in Dhaka, in Bangladesch, stattfand. An der Tagung nahmen Vertreter der 7 ORKB des Forschungsprojektteams (Bangladesch, China, Indien, Jemen, Malaysia, Pakistan und die Philippinen) teil. Das Forschungsprojekt wurde auf der 33. Präsidialtagung der ASOSAI im Oktober 2003 in Manila auf den Philippinen eingerichtet, mit dem Ziel, konkrete Leitlinien zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems für das Prüfungswesen für die Mitglieds-ORKB zu entwickeln.

Asif Ali, der Leiter der ORKB von Bangladesch, eröffnete die Tagung und hielt auch den Hauptvortrag, in dem er erklärte, dass der strategische Plan seiner Behörde für 2003 bis 2006 die zentralen Empfehlungen des Forschungsteams zur Gewährleistung eines Qualitätsmanagements für die Finanzkontrolle beinhaltet. Er brachte seine Hoffnung zum

Ausdruck, dass ein derartiges Qualitätsmanagementsystem die Sachkompetenzen der ASOSAI Mitglieder für die Erstellung qualitativ hochwertiger Prüfungsberichte stärken werde.

Auf der Tagung wurde über die Fortschritte in den verschiedenen Phasen des Forschungsprojekts berichtet. Das Forschungsteam erstellte eine Liste von Prüfungsmethoden im öffentlichen und privaten Sektor und entwickelte einen Entwurf für Leitlinien für Prüfungsqualitätsmanagement. Die Leitlinien wurden in verschiedenen ORKB, darunter auch die Mitwirkenden am Forschungsprojekt, versuchsweise zur Anwendung gebracht. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wurden geprüft, und derzeit wird ein abschließendes Projektdokument erstellt, das auf der 10. ASOSAI Versammlung im September 2006 in China präsentiert werden soll.

Schulungsprogramm für Prüfungsbeamte aus Sri Lanka

Auf Ersuchen der ORKB von Sri Lanka veranstaltete das CAG im Jänner und Februar 2005 an der Akademie für Finanzmanagement ein Schulungsprogramm für 15 Beamte dieser ORKB. Die Kursinhalte

umfassten eine Einführung in die Organisation und Arbeitsweise der ORKB von Bangladesch, einen Überblick über Prüfungsplanung und durchführung, praktische Übungen zur systembasierten Prüfung, die Planung und Durchführung von Umweltprüfungen, die Prüfung von Katastrophenhilfe und Wiederaufbaumaßnahmen nach Naturkatastrophen, risikobasierte Prüfung, Wirtschaftlichkeitsprüfung und Berichtschreiben.

Dies ist das zweite Schulungsprogramm, das die Akademie für Finanzmanagement für Teilnehmer aus Übersee organisiert hat. Das erste wurde 2004 und 2005 für 24 Finanzbeamte der Verwaltung von Osttimor veranstaltet.

Der High Commissioner Sri Lankas dankte dem CAG für die Förderung des Schulungsprogramms und stellte fest, dass das Programm einen großen Beitrag zum Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB von Sri Lanka leistete und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bangladesch und Sri Lanka damit weiter gefestigt werden.

Im Rahmen einer Abschlusszeremonie, die am 16. Februar 2006 an der Akademie für Finanzmanagement stattfand, wurden den Beamten der ORKB von Sri Lanka von A.K. Azizul Huq, dem früheren Comptroller und Auditor General von Bangladesch, die Diplome für die Teilnahme am Schulungsprogramm überreicht.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Bangladesch erhältlich:

Fax: ++880 (2) 831 26 90
E-mail: international@cagbd.org
Web site: www.cagbd.org

Griechenland

Schulungsaktivitäten für den Rechnungshof

Im Juni 2006 fand am nationalen Ausbildungsinstitut für Richter in Thessaloniki ein Seminar für Mitglieder und Beamte des griechischen Rechnungshofs mit dem Titel "Der griechische Rechnungshof und die Vorprüfung von Ausgaben" statt. Das Seminar behandelte Themen wie Ausgaben und Rechnungsführung, die Rolle von Haushaltsbeauftragten in der Lokalverwaltung, die rechtliche Natur von Einnahmen und Ausgaben und die Genehmigung der Ausgaben durch die Legislative.

Zahlreiche Beamte des Rechnungshofs nahmen am alljährlichen Schulungsseminar über Informationstechnologie teil, das im Februar 2006 am Rechnungshof veranstaltet wurde. Nachdem der Rechnungshof mit einer Vorprüfung der Lokalverwaltung beauftragt wurde, wurde ein Schulungskurs für die Beamten des Rechnungshofs organisiert, der sie mit dieser Materie vertraut machen sollte. Und schließlich wurden auch Fremdsprachenkurse (Englisch, Französisch und Spanisch) für Mitglieder und Beamte des Rechnungshofs organisiert.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Griechenland erhältlich:

Fax: ++30 (210) 64 66 604
E-mail: elesyn@otenet.gr

Malawi

Leiter der ORKB verstorben

Das National Audit Office (NAO) von Malawi teilt der INTOSAI-Gemeinschaft mit Bedauern mit, dass der Auditor General von Malawi, Henry Kalongonda, am 24. Jänner 2006 unerwartet verstorben ist. Kalongonda hat seine berufliche Laufbahn am NAO

im April 1971 begonnen und wurde im Juli 1997 zum Auditor General bestellt.

Kalongondas Tätigkeit war stets auf die Weiterentwicklung des NAO und die Stärkung der Kenntnisse und Kompetenzen seiner Mitarbeiter ausgerichtet. Sein Ziel war die Entwicklung einer multidisziplinären Prüfungsbehörde, deren Hauptanliegen die Förderung einer guten Verwaltungsführung, Rechenschaftspflicht, Transparenz und einer effizienten Haushaltsführung im öffentlichen Sektor Malawis sein würde. Seinen Mitarbeitern wird er stets als professioneller und loyaler Vorgesetzter in Erinnerung bleiben.

Gemäß Artikel 184 der Verfassung der Republik Malawi ist es die Aufgabe des Präsidenten, vorbehaltlich der Zustimmung der Nationalversammlung, einen neuen Auditor General zu bestellen.

Internationales Kooperationsprojekt zur Weiterentwicklung des NAO

Das NAO von Malawi übt seine Tätigkeit in einem schwierigen Umfeld mit begrenzten finanziellen Mitteln und einer geringen Zahl von Mitarbeitern aus. Zudem fehlt ihm die Unabhängigkeit von der Exekutive, die für die Ausübung seiner gesetzlichen Prüfungspflichten erforderlich wäre.

Trotz dieser Probleme ist das NAO laufend bestrebt, seine Kompetenzen und Kapazitäten weiter zu entwickeln, um ein effektiveres und effizienteres Aufsichtsorgan für die öffentlichen Ressourcen in Malawi zu werden. Das institutionelle Kooperationsprojekt zwischen der ORKB von Malawi und der ORKB von Schweden ist ein wesentliches Element dieses Weiterentwicklungsprozesses.

Das übergeordnete Ziel des Projekts, das von der norwegischen und schwedischen Regierung mitfinanziert wird, ist es, einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Malawis zu

leisten und durch die Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht in der öffentlichen Verwaltung das Vertrauen in die Verwaltung zu erhöhen. Das Projekt soll auch das Vertrauen in das NAO und dessen Glaubwürdigkeit stärken.

Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wurde das Projekt in die folgenden 10 Module unterteilt:

- die Stärkung der Personalkompetenzen der Führungsebene;
- die Verstärkung und Verbesserung interner Fortbildungsmaßnahmen;
- die Stärkung der Prüfung im halbstaatlichen Bereich;
- die Stärkung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen;
- die Ausarbeitung eines Pflichten- und Verhaltenskodex und die Ausarbeitung von Prüfungsnormen und detaillierten Richtlinien für Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, Prüfungen halbstaatlicher Einrichtungen, IT-Prüfungen, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und eine effiziente Qualitätskontrolle;
- die Verbesserung von IT-Kenntnissen und die verstärkte Nutzung von Informationstechnologien, einschließlich der Weiterentwicklung der IT-Prüfung und der Kontrolle von IFMIS (Integrierte Finanzmanagement-Informationssysteme);
- die Verbesserung der Prüfungsplanung und die Einführung eines konsolidierten Jahresplans für das NAO;
- die verstärkte Berücksichtigung globaler Prüfungstrends;
- die Verbesserung von PR-Aktivitäten und der Kommunikation mit den Medien und
- die Förderung von Sozialleistungen für die Mitarbeiter, darunter auch solche in Verbindung mit HIV/AIDS.

Die zweite Phase des Projekts begann Anfang 2005, und das NAO ist mit den bisherigen Fortschritten sehr zufrieden. Bis jetzt wurden 22 Maßnahmen innerhalb der 10 Module erfolgreich abgeschlossen, und 10 neue Maßnahmen sind derzeit in Umsetzung begriffen. Die Maßnahmen richten sich an alle Mitarbeiter, und es wurde besonders darauf geachtet, dass auch Mitarbeiter in nachgeordneten oder Außendienststellen des NAO die gleichen Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten, wie die Mitarbeiter im zentralen Dienst. Zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektverantwortlichkeit hat das NAO versucht, Prüfungsbeamte und andere Mitarbeiter in die Gestaltung, Präsentation und Umsetzung sämtlicher Projektaktivitäten einzubinden.

Trotz der guten Fortschritte gibt es nach wie vor Verbesserungspotenzial. Eine der Herausforderungen ist die begrenzte Zahl der Prüfungsbeamten des NAO, aufgrund derer das Arbeitsvolumen gestiegen und die verfügbare Zeit, um das Personal in Schulungsaktivitäten und in die Entwicklung und Umsetzung von Projektaktivitäten zu involvieren, knapper geworden ist. Das NAO ist derzeit dabei, neues Prüfungspersonal einzustellen und hofft, damit das Problem des Personalmangels zu lindern.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Malawi erhältlich

Projektleiter Tim Mponela,
e-mail: tmponela@gmail.com

oder beim Institutionellen Kooperationsprojekt der ORKB von Malawi und Schweden:

Langzeitberater Einar Gorrissen,
e-mail: einar.gorrissen@gmail.com

Malaysia

Fachtagung für Finanzkontrolle und andere Veranstaltungen zum 100-Jahrs-Jubiläum der ORKB

2005 feierte das National Audit Department von Malaysia (NAD) sein 100-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Sonderveranstaltungen, wie der Eröffnung der Nationalen Akademie für Finanzkontrolle im November, einem nationalen Tag der Finanzkontrolle im Dezember und einer nationalen Fachtagung für Finanzkontrolle im Februar 2006.

Die Fachtagung sollte zu einem besseren Verständnis des Konzepts einer guten Verwaltungsführung und der Rechenschaftspflicht beitragen. Das Thema der Fachtagung, bei der Parlamentspräsident Tan Sri Ramli Ngah Talib den Vorsitz führte, lautete „Accountability and Good Governance: Auditors – Where Are You?“ Zu den Teilnehmern zählten rund 400 Delegierte aus Ministerien, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Lokalbehörden, privaten Wirtschaftsprüfungsunternehmen, staatlichen Unternehmen und Berufsverbänden sowie Vortragende und Gäste aus Australien, Indonesien und Südafrika. Mit der Tagung erhielten Prüfungsbeamte, Manager und die Öffentlichkeit die Möglichkeit, über die Wechselbeziehung zwischen einer guten Verwaltungsführung und der Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor, über Fragen, Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Erfüllung der Erwartungen von Interessengruppen und über die Erfahrungen anderer Länder im Umgang mit diesen Fragen zu diskutieren.

Auf der Tagung wurden zwei Vorträge gehalten. Der erste von Y.B Dato' Shahrir b. Abdul Samad, dem Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, befasste sich mit der Rolle der



Vortragende auf der Fachtagung für Finanzkontrolle in Malaysia.

Prüfungsbeamten und den öffentlichen Erwartungen im Hinblick auf Rechenschaftspflicht und gute Verwaltungsführung.

Der zweite von Dr. Anwar Nasution, dem Vorsitzenden der indonesischen ORKB, behandelte ethische Aspekte in der Prüfungspraxis.

Eine Podiumsdiskussion über Themen und Herausforderungen im Bereich der Rechenschaftspflicht und der guten Verwaltungsführung beleuchtete die Thematik aus dem Blickwinkel der Industriestaaten und der Entwicklungsländer. Die Podiumsmitglieder waren Patrick Joseph Barrett, der frühere Auditor-General von Australien und Shauket A. Fakie, der Auditor-General von Südafrika. Der Auditor-General von Malaysia, Tan Sri Dr. Hadenan bin A. Jalil, moderierte die Diskussion.

Das Programm bot Rechnungsprüfern des öffentlichen und privaten Sektors die Möglichkeit, die Grundsätze der Rechenschaftspflicht und der guten Verwaltungsführung kennenzulernen, Ideen auszutauschen und aktuelle Themen und Herausforderungen für den Berufsstand zu erörtern.

Besuch von Delegationen aus Indonesien und Nigeria

Im Februar 2006 besuchte eine vierköpfige Delegation der ORKB der Republik Indonesien unter der Leitung von I.G. Agung Rai das NAD, um eine technische Zusammenarbeit beim Aufbau von Sachkompetenzen und bei Steuerprüfungen zu besprechen. Die Delegierten wurden auch über die Entwicklungen am NAD und aktuelle Maßnahmen, die die Behörde zur Modernisierung der Finanzkontrolle in Malaysia unternimmt, informiert. Die Delegierten besuchten die nationale Akademie für Finanzkontrolle und führten Gespräche mit Beamten des NAD in der Prüfungsabteilung der Steuerbehörde.

Im März 2006 besuchte eine Delegation von neun Mitgliedern der Senats- und Abgeordnetenhaus-Ausschüsse des nigerianischen Parlaments das NAD, um sich über das malaysische Finanzberichterstattungssystem zu informieren. Die Delegation besuchte den Auditor-General von Malaysia, und der stellvertretende Auditor-General berichtete über die Funktionen und

Aufgaben des NAD sowie über andere prüfungsbezogene Themen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Malaysia erhältlich:

Fax: ++60 (3) 88 88 97 01

E-mail: jbaudit@audit.gov.my

Web site: www.audit.gov.my

Paraguay

Neuer Leiter der ORKB

Im August 2005 wurde Octavio Augusto Airdi zum Contralor General von Paraguay ernannt. Airdi wurde aus einer Reihe von Kandidaten ausgewählt, die der Senat Paraguays vorgeschlagen hatte. Gemäß der Verfassung legte er einen Amtseid für eine 5-jährige Amtszeit ab. Airdi wurde am 11. April 1938 in Asunción, in Paraguay, geboren. Er ist Jurist und verfügt außerdem über einen Universitätsabschluss in nationaler strategischer Planung und Verwaltung. Er besitzt auch ein Diplom in Kriminalwissenschaft des Instituts für Sozial- und Kriminalwissenschaft.

Vom Jänner 1996 bis Juli 1998 war er Direktor des Büros für Rechtsberatung und Koordinator der Generaldirektion für Bodenschätze und Umwelt. Von 1998 bis 2004 war er Generaldirektor für Bodenschätze und Umwelt. In dieser Funktion erhielt er eine Ehrenplakette vom Exekutivausschuss der ORKB von Paraguay.

Er war außerdem Dekan der Fakultät für Notariatsrecht und



Octavio Augusto Airdi.

Sozialwissenschaften an der technischen Universität für Wirtschaft und Entwicklung und Vorsitzender des Lehrgangs für ziviles Vertragsrecht der Fakultät für Rechts- und diplomatische Wissenschaften der Katholischen Universität von Asunción.

Airaldi nahm an einem Projekt für gerichtliche Transparenz zur Verfolgung von Korruptionsfällen und an Weiterbildungs-Workshops für Prüfungsbeamte der ORKB und Finanzprüfer der Staatsanwaltschaft teil. Weiters nahm er an OLACEFS-Kursen über internationale Umweltprüfung und über die Aufdeckung und Untersuchung von Betrug und Korruption teil. Er war Vortragender zu politischen und Umweltthemen auf einer Reihe von nationalen und internationalen Kongressen und Symposien.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Paraguay erhältlich:

Fax: ++595 (21) 60 11 52, 66 28 77
E-mail: ddo@contraloria.gov.py,
cgrdesarrollo_py@hotmail.com

Russland

Videokonferenz der Leiter der ORKB der G8-Länder

Im Vorfeld der im Juli 2006 stattfindenden Konferenz der G8-Nationen in St. Petersburg organisierte der Vorsitzende der Rechnungsprüfungskammer der Russischen Föderation, Sergeij Stepaschin, eine 3-stündige Videokonferenz für die Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) von sieben G8-Ländern. Die Teilnehmer der Videokonferenz vom 7. Juni 2006 diskutierten über die drei Themen, die Russland als Schwerpunkte für seine Präsidentschaft der G8 im Jahr 2006 festgelegt hat:

Energiesicherheit, Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Bildung. Die Gespräche konzentrierten sich auf Strategien zur Förderung einer internationalen Zusammenarbeit unter den ORKB. Neben Stepaschin nahmen auch die Leiter der ORKB von Deutschland, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und den Vereinigten Staaten an der Videokonferenz teil.

Zur Vorbereitung der Videokonferenz verfasste jedes Land ein Arbeitspapier zu den drei Themen, in denen die Tätigkeit der ORKB auf diesem Gebiet zusammengefasst und Bereiche für eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit genannt wurden. Die Diskussion über Energiesicherheit und Bildung wurde von Russland geleitet, die Gespräche über die Bekämpfung von Infektionskrankheiten fanden unter der Leitung der Vereinigten Staaten statt. Die Teilnehmer nannten eine Vielzahl von Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit, wie zum Beispiel die Bestimmung und der Austausch von Best Practices zur Beurteilung der Anfälligkeit kritischer Energieanlagen, die Entwicklung und Anwendung übereinstimmender Methoden zur Bewertung des Vorbereitungsgrads

der einzelnen Nationen für Pandemien und den Austausch von Methoden zur Bestimmung der Kostenwirksamkeit von Bildungsausgaben. Die Teilnehmer erklärten einhellig, dass die Videokonferenz ein ausgezeichnetes Beispiel für den Einsatz von Technologie zur Förderung des Wissensaustauschs und eine effiziente Nutzung von Zeit und Ressourcen darstelle, und bekundeten ihr Interesse daran, in Zukunft weitere Videokonferenzen abzuhalten.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Russland erhältlich:

Fax: ++7 (495) 247 31 60
E-mail: inorg@ach.gov.ru
Web site: www.ach.gov.ru

Schweiz

Erfolgreiche Peer Review der Eidgenössischen Finanzkontrolle

Eine kürzlich durchgeführte Peer Review ergab, dass die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) ihre Tätigkeit professionell,



Die Teilnehmer der Videokonferenz der ORKB der G8-Länder vom Juni 2006.

sorgfältig und objektiv ausübt. Dementsprechend genießt die EFK sowohl bei den von ihr geprüften Stellen als auch den Empfängern ihrer Berichte in der Legislative einen hervorragenden Ruf in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Unparteilichkeit und Integrität ihrer Feststellungen und Schlussfolgerungen. Die Peer Review beinhaltet auch Empfehlungen zu verschiedenen Punkten, wie die Wahl der Prüfungsthemen, die Prüfungsmandate, die mit finanzieller Entscheidungsgewalt ausgestatteten Verwaltungsbehörden und die Unterstützung und Beratungsaktivitäten für die Legislative. Die Peer Review wurde vom deutschen Bundesrechnungshof unter der Leitung dessen Präsidenten durchgeführt.

Die INTOSAI empfiehlt, dass die Tätigkeit der ORKB durch ausländische Schwesterbehörden geprüft wird. Im Sommer 2004 stimmte der gemeinsame Haushaltsausschuss der beiden Kammern des Schweizer Parlaments einer Peer Review durch den deutschen Bundesrechnungshof zu, in deren Rahmen untersucht werden sollte, ob die EFK ihr gesetzliches Mandat auf wirksame und professionelle Weise ausübt und ob die Ressourcen, die ihrer Innenrevisionsfunktion zugewiesen werden, ausreichend sind. Die EFK erwartete sich auch eine technische Beurteilung ihrer Planungs- und Arbeitsabläufe, ihrer Mittelverwendung und ihres Wissensmanagements sowie Beratung im Hinblick auf potenzielle Verbesserungsbereiche. Die Peer Review umfasste keine Evaluierung der staatlichen Finanzkontrolle und der Finanzaufsichtsmechanismen auf Bundesebene oder anderen Verwaltungsebenen.

In seinem Bericht über die Arbeitsweise der EFK kam der Bundesrechnungshof zu dem Schluss, dass die EFK ein wirksames Instrument für die externe Finanzkontrolle der Schweizer Bundesverwaltung darstellt und ihre gesetzlichen Aufgaben

erfüllt. Der Bundesrechnungshof stellte fest, dass verpflichtende Prüfungsmandate nationaler und internationaler Körperschaften zahlreiche Prüfungsressourcen der EFK binden und empfahl verschiedene Möglichkeiten, um diese Verpflichtungen zu reduzieren und damit für die Bewältigung neuer Herausforderungen besser gerüstet zu sein. Im Bericht heißt es weiters, dass ausreichende Personalressourcen vorhanden sind und dass die EFK im Vergleich zu anderen Institutionen einen hohen Anteil ihrer Personalressourcen für die Prüfungstätigkeit einsetzt, wodurch die Zahl der Verwaltungsmitarbeiter auf ein Minimum begrenzt wird.

Der Bericht empfiehlt die Entwicklung einer Methodik, die es erlaubt, die Prüfungsthemen nach den Risiken für die zu prüfenden Stellen und die jeweilige Art von Verwaltungstätigkeit auszuwählen. Nach Ansicht des Bundesrechnungshofs würde eine stärkere Themenorientierung den Feststellungen und Schlussfolgerungen der EFK noch mehr Gewicht verleihen.

Zuletzt wird im Bericht festgestellt, dass das Parlament, die Regierung und die öffentliche Verwaltung objektive, sachkundige und kompetente Analysen benötigen, die über die Auswertung von im Nachhinein gewonnenen Prüfungsergebnissen hinausgehen. Daher ist der Bundesrechnungshof der Meinung, dass Hinweise der EFK auf finanzielle Risiken und mögliche Einsparpotenziale, sofern sie als Entscheidungsgrundlage verwendet werden, von großem Nutzen sein können. Eine solche Unterstützungsfunktion setzt voraus, dass die EFK vermehrte Personalressourcen für die zeitnahe Analyse von wichtigen Fragestellungen einsetzen und die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen kann, um den Bedarf an unabhängiger Beratungsleistung und die Handlungsmöglichkeiten der EFK zusammenzuführen. Dabei

müsste die Unabhängigkeit der EFK auch in einem sich wandelnden Aufgabenzusammenhang auf wirksame Weise sichergestellt werden. Wenn die Beraterfunktion der EFK verstärkt werden soll, ist ihre Unabhängigkeit von noch größerer Bedeutung als dies derzeit bereits der Fall ist. Als Reaktion auf die Peer Review, hat die EFK den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf Querschnittsprüfungen verlagert, um ihre Beratungsaktivitäten für das Parlament zu verstärken.

Nähere Informationen sowie eine gekürzte Fassung des Berichts der Peer Review sind bei der ORKB der Schweiz erhältlich:

Fax: ++41 (31) 323 11 01

E-mail: info@efk.admin.ch

Web site: www.efk.admin.ch

Fortsetzung auf S 18

Twinning: Eine Methode für den Ausbau von Sachkompetenzen in ORKB

von Bill Burnett, National Audit Office von Großbritannien

Manche Leute denken bei Twinning sofort an Städtepartnerschaften, die wiederum für sie nicht viel mehr als ein Schild an einer Ortseinfahrt bedeuten. Für andere bedeuten solche Partnerschaften gelegentliche gegenseitige Besuche und eine Möglichkeit für die hochrangigen Vertreter der jeweiligen Städte, freundliche Worte und Geschenke auszutauschen. Aber für ORKB, die noch in der Entwicklungsphase sind, kann Twinning ein überaus wichtiger Teil ihrer Bemühungen sein, die Kenntnisse und Kompetenzen zu erwerben, die sie zur Bewältigung der Herausforderungen der öffentlichen Finanzkontrolle in einer modernen Welt benötigen.

In den letzten Jahren ist der Aufbau von Sachkompetenzen in ORKB zu einem heißen Thema geworden, eine Tatsache, der auch mit der Einrichtung des neuen INTOSAI Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen Rechnung getragen wurde. Motiviert durch die Erweiterung der Europäischen Union (EU) werden Twinningprojekte schon seit einigen Jahren dazu benutzt, um den Ausbau von Sachkompetenzen in den öffentlichen Institutionen Mittel- und Osteuropas, darunter auch die ORKB, zu fördern. Solche Vereinbarungen ermöglichen es den Beitrittskandidaten, in den Genuss der verfügbaren finanziellen Mittel der Europäischen Kommission zu gelangen, um den Ausbau von Sachkompetenzen durch die Weiterentwicklung jener Kenntnisse zu fördern, die für die Ausübung ihrer Tätigkeit im Einklang mit internationalen Best Practices erforderlich sind.

Im Rahmen der Projekte, die auf diese Weise finanziert werden, wird ein Langzeitberater aus der ORKB eines Mitgliedstaats für 3 Jahre auf Vollzeitbasis in die ORKB des betreffenden Beitrittskandidaten abgeordnet. Unterstützung für konkrete Aktivitäten im Rahmen von Twinningprojekten wird auch von Kurzeitexperten geleistet. Im Gegensatz zur traditionellen technischen Hilfe, die im Allgemeinen aus kurzfristigen Interventionen wie Schulungen oder Workshops besteht, handelt es sich beim Twinning um einen längerfristigen Mechanismus mit dem Ziel, nachhaltige langfristige Veränderungen zu bewirken. In Anerkennung der Tatsache, dass grundlegende Veränderungen oft nur über längere Zeit erzielt werden können, stehen die für Twinningprojekte bereitgestellten Mittel der Europäischen Kommission für einen bestimmten Zeitraum auch den neuen EU Mitgliedstaaten zur Verfügung.

Damit Twinningprojekte auf best-mögliche Weise zur Erzielung von positiven Veränderungen eingesetzt werden können, muss das richtige Expertenwissen zur richtigen Zeit zur Verfügung stehen. Die begünstigte Behörde muss sich über ihre Zielsetzungen und deren Umsetzung im Klaren sein, damit das Twinningprojekt entsprechend auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten werden kann. Zu diesem Zweck müssen die in den folgenden Abschnitten besprochenen Schlüsselphasen erkannt und behandelt werden.

Anmerkung der Redaktion

Bill Burnett ist einer von zwei Direktoren für internationale Beziehungen und technische Zusammenarbeit am britischen National Audit Office. Er ist seit mehr als 30 Jahren für das NAO tätig und hat sowohl als Berater als auch als Projektleiter an verschiedenen Twinningprojekten mitgewirkt. In diesem Artikel zeigt er anhand seiner Erfahrungen, die er vorrangig bei Projekten innerhalb der Europäischen Union gesammelt hat, die zentralen Elemente erfolgreicher Twinningprojekte auf.

Bestimmung von Erfordernissen und notwendigen Veränderungen

Zuerst muss die begünstigte Organisation ihren Bedarf feststellen. Dies kann entweder durch eine Selbstbeurteilung oder eine Peer Review erfolgen. Allerdings muss das jeweilige Verfahren, um zielführend zu sein, in beiden Fällen gründlich und auf offene und ehrliche Weise durchgeführt werden.

Die begünstigten Organisationen können unter Umständen mit harten und schwierigen Gegebenheiten konfrontiert werden, jedoch ist es wenig sinnvoll, Problembereiche zu beschönigen. Ebenso wenig sinnvoll ist es, an früheren Methoden festzuhalten, wenn diese nicht mehr zweckmäßig sind. Wenn die begünstigte Behörde dies nicht akzeptieren kann, wird es noch schwieriger, eine Veränderung herbeizuführen. Allerdings muss ein solches Vorhaben auch einfühlsam und konstruktiv umgesetzt und müssen die Ergebnisse auf eine Art und Weise präsentiert werden, die den oft schwierigen Bedingungen, unter denen die Gastgeber-ORKB agiert, Rechnung trägt.

Die erforderlichen Veränderungen beinhalten meist eine Revision der Finanzkontrollgesetzgebung, ein höheres Maß an Unabhängigkeit, eine bessere Weiterverfolgung und Umsetzung der Prüfungsfeststellungen und verbesserte Prüfungsmethoden. Der wohl wichtigste Faktor, dessen sich die wenigsten bewusst sind, ist die Notwendigkeit von Veränderungen in der Organisationskultur und beim Personal der betreffenden Institution. Die Planung und Steuerung von Veränderungsprozessen in einer ORKB kann nur dann Erfolg haben, wenn die Mitarbeiter aller Ebenen davon überzeugt sind, dass dieser Weg der richtige ist. Diese Überzeugung muss wirklich von allen Ebenen der Organisation geteilt und verstanden und sollte während des gesamten Veränderungsprozesses zum Ausdruck gebracht werden. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist von zentraler Bedeutung, wenn Vertrauen und Engagement aufrechterhalten werden sollen.

Die Entwicklung eines strategischen Plans

Nachdem die erforderlichen Veränderungen festgelegt worden sind, müssen sie nach Vorrangigkeit gereiht und in einen strategischen Entwicklungsplan integriert werden, der Prioritäten und einen realistischen Zeitplan für die Veränderungen festlegt und die geeignetste Möglichkeit aufzeigt, diese Veränderungen umzusetzen. Der Plan sollte einzelnen Mitarbeitern und Arbeitsgruppen konkrete Aufgaben zuweisen und die Mitarbeiter aller Ebenen der Organisation mit einbinden, um deren Verantwortungsgefühl und Engagement zu fördern.

Der Plan sollte mit externen Interessengruppen und mit den Mitarbeitern besprochen werden. Eine externe Diskussion ist besonders wichtig, wenn die gewünschten Veränderungen von der Unterstützung anderer abhängen, insbesondere vom Parlament im Falle legislativer Änderungen. Der Plan muss berücksichtigen, dass die ORKB während des Veränderungsprozesses ihrem Tagesgeschäft nachgehen muss, sodass die Priorisierung und Planung der Aktivitäten entsprechend darauf abgestimmt sein muss.

Dies ist vor allem bei kleineren ORKB wichtig, die nur über eine begrenzte Flexibilität im Einsatz ihrer Ressourcen verfügen.

ORKB von Entwicklungsländern werden bei der Erstellung ihrer strategischen Pläne voraussichtlich Hilfe benötigen. Twinningprojekte zwischen europäischen ORKB haben in hohem Maße von der Hilfe der SIGMA¹ profitiert, wenn es darum ging, ORKB von Entwicklungsländern in Bezug auf ihre Verbesserungsbereiche zu beraten und ihnen bei der Erstellung eines praktikablen strategischen Plans zu helfen.

Auswahl des Twinningpartners

Die nächste Phase für die begünstigte ORKB ist die Auswahl des Twinningpartners aus jenen ORKB der EU Mitgliedstaaten (oder in vielen Fällen ORKB-Partnerschaften), die ihr Interesse an einer Projektteilnahme bekundet haben. Die Beziehung zwischen den Partnern sollte zum wechselseitigen Verständnis der Erfordernisse der begünstigten Behörde, zu einer Einigung darüber, wie das vorgeschlagene Twinningprojekt bei der Erfüllung dieser Erfordernisse helfen kann, und der gegenseitigen Verpflichtung zum Erfolg führen. Die Bedeutung persönlicher Beziehungen sollte nicht unterschätzt werden, denn dadurch wird die Auswahl des Langzeitberaters zu einem entscheidenden Kriterium in diesem Prozess. Er oder sie muss das Vertrauen und den Respekt der begünstigten Behörde genießen.

Das Arbeitsprogramm

Twinningprojekte werden meist vom jeweiligen Langzeitberater und einem Kollegen aus der begünstigten Institution mit Unterstützung einer Reihe von Kurzzeitexperten geleitet. Die Projekte umfassen die folgenden Komponenten:

- eine detaillierte Situationsanalyse, einschließlich einer Prüfung der relevanten Gesetzgebung, der Prüfungspraktiken, des Personalmanagements und der Informationstechnologie;
- eine Weiterbildungskomponente mit Schulungen über Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung, die Anwendung von Informationstechnologie und über Betrug und Korruption;
- Pilotprüfungen, in denen die theoretischen Kenntnisse in der Praxis angewendet werden sollen;
- die Erstellung und Erprobung von Prüfungshandbüchern;
- die Entwicklung und Umsetzung einer Personalstrategie, die auch die Einstellung und Fortbildung von Mitarbeitern und die Entwicklung beruflicher Kompetenzen umfasst, und
- die Entwicklung und Umsetzung einer IT-Strategie zur Unterstützung des Twinningprojekts und des strategischen Plans.

¹ SIGMA (Support for Improvement in Governance and Management) ist eine gemeinsame Initiative der EU und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wesentliche Erfolgsfaktoren zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit

Ein Twinningprojekt bietet keinerlei Garantien, dass die erzielten Veränderungen auch nachhaltig sind. Will die begünstigte Behörde dauerhafte Veränderungen in ihrer Organisation erzielen, müssen eine Reihe wesentlicher Faktoren berücksichtigt werden. So ist beispielsweise eine der Voraussetzungen, dass die Führungsebene sowohl der begünstigten Behörde als auch des Twinningpartners, und hier insbesondere des Langzeitberaters und des Projektleiters, ihr Engagement für das Projekt ungebrochen aufrechterhalten.

Die Partner sollten offen und ehrlich miteinander umgehen und bereit sein, schwierige Entscheidungen zu treffen. Die begünstigte Behörde sollte hinterfragen, weshalb verschiedene Aktivitäten auf diese oder jene Weise durchgeführt werden, und der Twinningpartner sollte diese Fragen konstruktiv beantworten.

Es sollte ein internes Lenkungskomitee unter hochrangigem Vorsitz eingerichtet werden, um das Engagement der Führungsebene für das Projekt zu zeigen, und das Komitee sollte die Befugnis erhalten, auftretende Schwierigkeiten zu beseitigen. Es sollten Arbeitsgruppen gebildet und mit der Umsetzung der einzelnen Komponenten des Arbeitsprogramms betraut werden.

Ein weiterer Aspekt, der gebührend berücksichtigt werden muss, ist die Aufnahmekapazität der Gastgeber-ORKB, und bei der Festlegung der Aktivitäten des Arbeitsprogramms sollte es eine klare Verbindung zum strategischen Plan geben. Es sollten End- und Zwischenziele festgelegt werden, anhand derer die erzielten Fortschritte kontinuierlich gemessen werden.

Der Einsatz von Kurzzeitexperten sollte auf kohärente Weise erfolgen, damit die Experten für die Dauer des Projekts eine gute Arbeitsbeziehung zu den Mitarbeitern der begünstigten Institution aufbauen können. Erforderlichenfalls müssen beide Partner auch Flexibilität bei der Überarbeitung der Aktivitäten zeigen. Eine klare Verbindung zwischen den Aktivitäten soll sicherstellen, dass die Theorie in der Praxis erprobt und in klaren Leitlinien und Handbüchern dargestellt wird.

Alle Mitarbeiter und Interessenten sollten über das Arbeitsprogramm informiert werden, und es sollte auch erklärt werden, wie das Projekt in den übergeordneten strategischen Plan passt. Der Twinningpartner sollte nicht versuchen, der begünstigten Behörde seine eigenen Abläufe und Verfahren aufzuzwingen, sondern vielmehr die lokalen Gegebenheiten berücksichtigen. Das Motto sollte „Twinning nicht Klonen“ lauten.

Es sollte außerdem sichergestellt werden, dass das Twinningprojekt auch die allgemeinen Entwicklungen in der öffentlichen Haushaltsführung des begünstigten Landes berücksichtigt. Erforderlich ist auch die Bestimmung der Risiken für die Nachhaltigkeit des Projekts, die es ermöglicht, eine Strategie zu deren Reduzierung auszuarbeiten.

Im Anschluß an das Twinningprojekt

Nach Ablauf des Twinningprojekts sollte die begünstigte Behörde ihren strategischen Plan bereits erfolgreich umsetzen und über Strukturen verfügen, die ein positives Ergebnis sicherstellen. Allerdings kann gerade diese Phase eine besonders schwierige Zeit für die betreute Behörde darstellen. Ohne laufende Unterstützung und kontinuierliches Engagement besteht die Versuchung, wieder in alte Handlungsmuster zurückzufallen. Idealerweise sollte der Twinningpartner die von ihm betreute Behörde auch weiterhin in reduziertem Ausmaß unterstützen, obwohl dies unter Umständen nicht immer möglich ist. In dieser Phase wird der Wille der betreuten Behörde zur Veränderung auf die Probe gestellt und der Erfolg des Twinningprojekts kann nun beurteilt werden.

Verschiedene europäische ORKB haben eine Twinning-Expertengruppe eingerichtet, deren Mitglieder bereits aktive oder passive Erfahrungen im Rahmen eines Twinningprojekts haben. Die Gruppe arbeitet derzeit an einem Praxisleitfaden für Twinningprojekte, der demnächst verfügbar sein wird.

Nähere Informationen über diese Gruppe oder die Twinningaktivitäten der britischen ORKB sind beim Autor erhältlich: bill.burnett@nao.gsi.gov.uk.

Fortsetzung von S 13

ICGFM

Das Konsortium feiert sein 20-jähriges Jubiläum

Das Internationale Konsortium für Staatliche Haushaltsführung (ICGFM) veranstaltete von 7. – 12. Mai 2006 in Miami, im US-Bundesstaat Florida, seine 20. internationale Konferenz. Die Präsentationen, Fallstudien und Diskussionen befassten sich mit dem diesjährigen Konferenzthema "Examining Achievements and Exploring Opportunities". Zu den internationalen Vortragenden zählten Gene L. Dodaro, Chief Operating Officer am U.S. Government Accountability Office, Charles-Antoine St-Jean, der Comptroller General von Kanada und Arpad Kovacs, der Präsident der Obersten Rechnungskontrollbehörde Ungarns. An der Konferenz nahmen Vertreter von Verwaltungen und Privatorganisationen aus mehr als 33 Ländern teil.

Nähere Informationen sind beim ICGFM erhältlich:

Fax ++(202) 624-5473
E-mail: ICGFM@yahoo.com
Web site: www.ICGFM.org

Neue Wege des Lernens: Der erste regionale e-Learning Workshop der IDI und OLACEFS

von Patrick Callaghan, National Audit Office von Großbritannien,
und Elizabeth Walmann, IDI

E-Learning als Teil des strategischen Plans der IDI

Der strategische Plan der IDI für 2001-2006 läuft demnächst aus. Der Plan gibt der IDI fünf verbindliche Ziele vor, die die Mitglieder der INTOSAI Ende der 1990er Jahre als Schwerpunkte festgelegt haben. Das fünfte Ziel war die Untersuchung des Potenzials von Fernlernprogrammen, und die IDI hat zur Erfüllung dieser Verpflichtung ihr erstes e-Learning-Projekt gestartet.

Die IDI führt seit vielen Jahren erfolgreich Programme zum Aufbau von Sachkompetenzen in den Regionalorganisationen der INTOSAI durch, um den bestehenden Entwicklungsbedarf zu decken. Im Zeitraum von 2001 bis 2003, den ersten 3 Jahren des strategischen Planungszyklus der IDI, wurden erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung der Ziele 1 bis 4 des strategischen Plans erzielt. Ende 2003 begann die IDI mit der Umsetzung des 5. Ziels. Da e-Learning noch nicht zu den Methoden zählte, die zur Erfüllung regionaler Bedürfnisse eingesetzt wurden, suchte die IDI nach einer Regionalorganisation, einem entsprechenden Schulungsbedarf und einem Partner, um im Rahmen eines Projekts das e-Learning-Potenzial zu sondieren.

Partnerschaft mit der OAS und OLACEFS

Im Oktober 2003 begann die IDI, Gespräche mit internationalen Entwicklungsorganisationen zu führen, um einen oder mehrere Partner für ihr e-Learning-Programm zu finden. Dies war eine wesentliche Voraussetzung für das e-Learning-Programm, da weder Zeit noch Ressourcen zur Verfügung standen, um die Instrumente oder das Fachwissen zu entwickeln, die für den Aufbau dieses neuen Tätigkeitsbereichs erforderlich waren.

Im Rahmen dieses partnerschaftlichen Ansatzes lernte die IDI das e-Learning-Programm der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) kennen. Die OAS ist eine Mitgliedschaftsorganisation der Länder Nord- und Südamerikas, die das Ziel verfolgt, die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern zu stärken und gemeinsame Interessen durch Dialog und Aktion zu vertreten. Die OAS verfügt über ein großes Programm an e-Learning-Kursen, die in ihrem virtuellen Klassenzimmer abgehalten werden, einer intern entwickelten e-Learning-Plattform, die über das Bildungsportal von „Americas“ (www.educoea.org) Lernunterstützung in spanischer, englischer, französischer und portugiesischer Sprache anbietet. Über das virtuelle Klassenzimmer können die OAS und ihre Partner Menschen in ganz Nord- und Südamerika Zugang zu Aus- und Weiterbildungsaktivitäten verschaffen. Die OAS verfügt außerdem über ein anerkanntes Zertifizierungsprogramm, das sowohl für Verwaltungen als auch für

Anmerkung der Redaktion

In der Ausgabe Oktober 2004 dieser Zeitschrift beschrieb Patrick Callaghan, zu diesem Zeitpunkt e-Learning Manager der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), auf welche Weise Weiterbildungsmaßnahmen und der Ausbau von Sachkompetenzen in den ORKB durch e-Learning verstärkt werden können. Im vorliegenden Artikel berichten Patrick Callaghan und Elizabeth Walmann über die Herausforderungen und Ergebnisse bei der Entwicklung des ersten regionalen e-Learning-Kurses der INTOSAI.

“Diese Erfahrung ... hat mir gezeigt, wie aus einer Gruppe von 62 Leuten eine virtuelle Gemeinschaft entsteht, die zusammenwachsen, voneinander lernen, Wissen erwerben und austauschen und von den gegenseitigen Erfahrungen profitieren kann.”

— Marcelo Cartaya,
akademischer
Koordinator, Venezuela

Arbeitgeber wichtig ist. Die OAS hat angeboten, von der IDI finanzierte e-Learning-Kurse, die den Entwicklungszielen der OAS entsprechen, auf Kostenerstattungsbasis durchzuführen.

Die OLACEFS hatte bereits bei früherer Gelegenheit ihr Interesse an e-Learning als Möglichkeit, Fortbildungsmaßnahmen für eine größere Zahl von Prüfungsbeamten anzubieten, bekundet. Nach Gesprächen mit dem Schulungsbeauftragten der OLACEFS (der ORKB von Venezuela) und der Zustimmung der Generalversammlung der OLACEFS, beschlossen die IDI und die OLACEFS ein e-Learning-Programm zu entwickeln, das auf einem 2-wöchigen Frontalunterricht über Wirtschaftlichkeitsprüfung beruhte, der bereits mehrere Male erfolgreich abgehalten worden war.

Einjährige Vorbereitungszeit

Im August 2004 unterzeichneten die IDI und die OAS ein Kooperationsabkommen, in dem festgelegt wurde, dass die IDI und die OLACEFS das entsprechende Fachwissen, die Kursmaterialien, Tutoren und die Finanzierung bereitstellen und die OAS einen Arbeitskurs erstellt, der ihren hohen pädagogischen Standards entspricht, und beratend an der Durchführung des Kurses mitwirkt.

Aufbauend auf den Erfahrungen der OAS erarbeitete die IDI gemeinsam mit der ORKB von Venezuela die Projektvorgaben: 60 Prüfungsbeamte sollten in rund 11 Wochen im Rahmen eines Teilzeitkurses geschult werden. Marcelo Cartaya von der ORKB von Venezuela wurde zum akademischen Koordinator des Kurses bestimmt und damit zur zentralen Ansprechperson für die Entwicklung und Durchführung



Die IDI und OLACEFS-Mitarbeiter des ersten regionalen e-Learning-Workshops der INTOSAI.

des Kurses. Zusätzlich zu seiner Eigenschaft als Schulungsleiter der IDI und Experte in Wirtschaftlichkeitsprüfung spielte er auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des regionalen Schulungsansatzes der OLACEFS. Während der Entwicklungsphase überwachte Marcelo die Neugestaltung und Neuentwicklung der Schulungsunterlagen, die für den Präsenzkurs erstellt worden waren, sorgte dafür, dass sie für das virtuelle Klassenzimmer geeignet waren, und prüfte die von der OAS vorgeschlagenen Strategien.

Eine weitere tragende Rolle im Projekt spielte Tania García, ebenfalls von der ORKB von Venezuela, die als Sachexpertin fungierte. Tania und Marcelo prüften die Unterlagen des Kurses und berieten die Kursgestalter der OAS im Hinblick auf die interaktiven Elemente des Pilotkurses.

Die IDI und die OLACEFS mussten weiters eine Gruppe von Online-Tutoren zusammenstellen und für ihre zukünftige Aufgabe schulen. Während der akademische Koordinator sicherstellt, dass der Kurs regelmäßig und sachgemäß durchgeführt wird, interagieren die Online-Tutoren täglich mit den Kursteilnehmern, beantworten ihre Fragen, leiten Kursaktivitäten und beurteilen die Leistungen. Da die Online-Tutoren über das gleiche Einfühlungsvermögen verfügen müssen wie die Leiter von Präsenzkursen, beschloss man Schulungsleiter der OLACEFS einzusetzen, die gerade einen Workshop für Kursgestaltung und Schulungstechniken in Quito, in Ecuador, beginnen sollten. Die OAS entsandte einen Mitarbeiter nach Quito, um die Workshopteilnehmer mit der Methodik des virtuellen Klassenzimmers vertraut zu machen.

Die OAS, die OLACEFS und die IDI beschlossen, dass sieben dieser Schulungsleiter als Online-Tutoren fungieren sollten. Sechs davon würden jeweils 10 Kursteilnehmer zugewiesen bekommen, während der siebente Tutor bei einer etwaigen Verhinderung der anderen Tutoren als "Springer" eingesetzt werden sollte. In den meisten Kursen der OAS kommen auf jeden Tutor bis zu 30 Teilnehmer. Die Entscheidung, im OLACEFS-Programm jedem Tutor nur 10 Teilnehmer zuzuweisen, gründete darauf, dass die Tutoren diese Funktion nur auf Teilzeitbasis ausübten und es aufgrund der Dauer des Kurses wichtig war, die Tutoren nicht zu überlasten.

Im Juni 2004 trafen der akademische Koordinator, die Sachexpertin, die Online-Tutoren und die Programmleiter der IDI zum ersten und einzigen Mal in Venezuela zusammen, um die einzelnen Aufgabenbereiche zu bestimmen, den Zeitplan festzulegen und ein unterstützendes Netzwerk aufzubauen. Im Anschluss an dieses Treffen fand ein 7-wöchiger Probelauf des Kurses statt, bei dem die Tutoren die Kursteilnehmer spielten. Dieser Probelauf ermöglichte es den Tutoren, sich ein Bild von ihrer Aufgabe zu machen und sich darauf vorzubereiten und die Kursunterlagen und Übungen fertigzustellen.

Erfolgreicher Abschluss des Pilotkurses im Dezember 2005

Die IDI unterstützte die Projektkommunikation mit den ORKB und der OLACEFS und arbeitete mit einer Marketingstrategie, in der der Bedarf nach

“Die Kenntnisse, die ich über die Planung, die Evaluierung von internen Kontrollsystemen, die Gliederung von Prüfungsfeststellungen, die Formulierung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen und die Verfassung von Berichten erworben habe, sind für meine gegenwärtige Position von großem Nutzen.”

— Silvina Negro,
Teilnehmerin,
Argentinien

“Es war eine wertvolle Erfahrung, an diesem Pilotprojekt mitzuwirken.”

— Minor Sancho,
Tutor, Costa Rica

“Wesentlich ist, dass wir zu jeder Tageszeit und an jedem Tag der Woche Zugang zum virtuellen Klassenzimmer haben.”

— Silvina Negro,
Teilnehmerin,
Argentinien

größtmöglicher Kommunikation gebührend berücksichtigt wurde. Die Mitarbeiter der IDI präsentierten das Projekt der Generalversammlung und dem regionalen Schlungskomitee der OLACEFS. IDI-Mitarbeiter schrieben auch an die Leiter aller teilnehmenden ORKB und baten sie, die Teilnehmer und Tutoren entsprechend zu unterstützen. Rückblickend glauben wir, dass diese Unterstützung ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Kurses war.

Die ORKB mussten sich dessen bewusst sein, dass ihre Mitarbeiter (Kursteilnehmer, Tutoren und der akademische Koordinator) Zeit und eine entsprechende IT-Infrastruktur benötigten, um die Anforderungen des Kurses zu erfüllen. Das war eine der größten Herausforderungen für alle Beteiligten, da in einem Zeitraum von 11 Wochen alle Prüfungsbeamten wichtige Prüfungsaufgaben zu erledigen haben, die nicht verschoben werden konnten. Silvina Negro, eine Teilnehmerin aus Argentinien, dazu: „Es gelang mir nicht, ein ideal ausgewogenes Verhältnis zwischen Kursaktivitäten und meiner täglichen Arbeit herzustellen, weil ich nicht im Büro war, sondern auswärts bei Prüfungen“.

Auch die Tutoren und der akademische Koordinator sahen sich den gleichen Herausforderungen gegenüber. Wie Marcelo Cartaya erklärte: „Es ist eine große Herausforderung, dafür zu sorgen, dass die ORKB den Tutoren und Teilnehmern genügend Zeit für die Arbeit an diesem Projekt zur Verfügung stellen. Es ist wichtig, dass sie erkennen, dass ein virtueller Kurs genauso viel Zeit erfordert wie ein Präsenzkurs“.

Im Folgenden einige Details zum Kurs:

- Der Kurs wurde zur Gänze online durchgeführt – Teilnehmer und Tutoren sind nie zusammengetroffen – und fand vom September bis Dezember 2005 statt.
- 62 Teilnehmer haben den Kurs begonnen.
- 59 Teilnehmer aus 16 Ländern haben ihn erfolgreich abgeschlossen – das bedeutet eine Erfolgsquote von 95% in einem e-Learning-Umfeld, in dem Durchfallsquoten von 30-50% nicht ungewöhnlich sind.
- Der Kurs wurde in fünf Module unterteilt, von denen jedes partizipatorische Übungen oder Diskussionen enthielt. Für die Übungen wurden meist Dateien innerhalb der jeweiligen Gruppe hin und her gemailt, wobei jeder Teilnehmer seine Sicht der Dinge oder Kommentare hinzufügen konnte.
- Die Interaktion zwischen Teilnehmern und Tutoren erfolgte über organisierte Chatroom-Sitzungen und ein Online-Diskussionsforum.
- Das Abschlussmodul enthielt eine Übung zur Ausarbeitung eines Aktionsplans für Wirtschaftlichkeitsprüfung in den jeweiligen ORKB der Teilnehmer.

Die Beiträge aller Beteiligten, vom akademischen Koordinator, über die 7 Tutoren,

bis hin zu den 59 Teilnehmern, die den Kurs erfolgreich abschlossen, waren von unschätzbarem Wert. Sie alle haben versucht, diesen virtuellen Kurs 11 Wochen lang in ihre tägliche Arbeit zu integrieren und dabei enormes Engagement gezeigt.

Beste Zukunftsaussichten für e-Learning in der OLACEFS

Minor Sancho, einer der Tutoren, fasste den Wert des e-Learning-Pilotprogramms mit folgenden Worten zusammen:

„Diese Ergebnisse werden zweifellos zur Umsetzung eines e-Learning-Modells in der OLACEFS beitragen“.

„Wir können mehr Leute mit weniger Ressourcen schulen“.

„Ich bin überzeugt, dass die ORKB schon sehr bald gemeinsam virtuelle Kurse zur Deckung des lokalen und regionalen Schulungsbedarfs entwickeln und gestalten werden“.

Das regionale Schulungskomitee der OLACEFS plant den e-Learning-Kurs über Wirtschaftlichkeitsprüfung erneut durchzuführen und organisiert zurzeit die Ausbildung zusätzlicher Online-Tutoren.

Die IDI und e-Learning – ein Nachtrag

Der gemeinsame Kurs der IDI und der OLACEFS war das erste e-Learning-Programm, das die IDI organisiert hat. Dabei wurde eine bestimmte Methode angewandt – das virtuelle Klassenzimmer. In der Folge entwickelte die IDI Programme, in denen andere e-Learning-Methoden zur Anwendung gelangen. Im November und Dezember 2005 kamen 20 Teilnehmer aus fünf Regionalorganisationen der INTOSAI (AFROSAI, ASOSAI, CAROSAI, EUROSAI und SPASAI) nach Kuala Lumpur, Malaysia, um an einem 2-wöchigen Workshop über e-Learning-Methoden teilzunehmen, auf dem sie 2 e-Learning-Softwarepakete kennenlernten. Diese Teilnehmer verwenden die Software nun, um ihre eigenen Kurse zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit dem INTOSAI Komitee für IT-Prüfung (ISCITA) wandelt die IDI derzeit einen Teil der Schulungsunterlagen des ISCITA in einen 20-stündigen asynchronen e-Learning Kurs über die Prüfung von Kontrollen um. In einem asynchronen Kurs interagieren die Teilnehmer und die Tutoren nicht in Echtzeit miteinander. Meist mailen die Kursteilnehmer Fragen, und die Tutoren oder anderen Kursteilnehmer antworten, wenn sie Zeit haben. Dieser Kurs soll mit Hilfe des Internets und anhand verschiedener CD-ROMs in drei Regionalorganisationen der INTOSAI – der AFROSAI-E, ASOSAI und CAROSAI – entwickelt werden.

Fortsetzung auf S 28

Neunter SPASAI Kongress

von Susan Fleming, U.S. Government Accountability Office

Die Süd pazifische Assoziation Oberster Rechnungskontrollbehörden (SPASAI) veranstaltete von 22. bis 26. Mai 2006 ihren 9. Kongress in Saipan auf den Nördlichen Marianen. Am Kongress, der von der ORKB der Nördlichen Marianen organisiert wurde, nahmen Delegierte von 17 Mitglieds-ORKB sowie Beobachter anderer ORKB, der Asiatischen Entwicklungsbank und des Generalsekretariats der INTOSAI teil.

Eröffnungszeremonie

Die Eröffnungszeremonie am 22. Mai wurde vom Bürgermeister des Commonwealth der Nördlichen Marianen (CNMI), Juan Tudela, dem Leiter der ORKB von Samoa, Tamaseu Leni Warren, und dem Leiter der ORKB des CNMI, Michael Sablan, geleitet, die die 29 Delegierten und Beobachter aus 17 Mitgliedstaaten der SPASAI willkommen hießen.

Tamaseu Warren übergab den Vorsitz der SPASAI an Michael Sablan, der anmerkte, dass alle ORKB in dieser Region mit den gleichen Herausforderungen bei der Einstellung, Schulung und Weiterentwicklung neuer Mitarbeiter konfrontiert seien. Er sagte, er begrüße die Gelegenheit, den Vorsitz übernehmen zu dürfen und freue sich schon auf die Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern.

David B. Cohen, Deputy Assistant Secretary for Insular Affairs des US-Innenministeriums, war der Ehrengast und Hauptvortragende der Veranstaltung. In seiner Rede stellte er fest, dass die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Rechenschaftspflicht des privaten Sektors ein zentrales Vorhaben auf den Inseln darstelle. Er wies auf "die wichtige Rolle, die Rechnungsprüfer nicht nur bei der Förderung der Rechenschaftspflicht, sondern auch bei der Schaffung der für die wirtschaftliche Entwicklung des Privatsektors erforderlichen Rahmenbedingungen spielen" hin.



Der Controller und Chief Auditor von Samoa, Tamaseu Leni Warren, übergibt den Vorsitz der SPASAI an den Public Auditor der Nördlichen Marianen, Michael Sablan.

Präsentation der Sachthemen

Das zentrale Thema des Kongresses – die pazifischen Staaten dabei zu unterstützen, voneinander zu lernen und die Rechenschaftspflicht in der Region zu stärken – wurde

in drei Unterthemen behandelt: Ethik und Rechenschaftspflicht, Auftragswesen und Vertragsmanagement und Entwicklungen im Bereich des Terrorismus.

Unterthema I: Ethik und Rechenschaftspflicht

Michael Sablan, der Leiter der ORKB des CNMI, erklärte dass das Ethikgesetz des CNMI, das zu den strengsten in den Vereinigten Staaten zählt¹, enorme Herausforderungen bei der Umsetzung auf den Nördlichen Marianen mit sich bringt, da es auf den Inseln starke Traditionen und relativ kleine Gemeinden gibt. Um den Mitarbeitern die angemessene Verhaltensweise öffentlich Bediensteter nahezubringen, hat die ORKB Ethikworkshops für mehr als 4.000 der 5.000 öffentlich Bediensteten des CNMI durchgeführt. In seinem Vortrag führte Sablan Beispiele an, die es den Teilnehmern ermöglichten, die Verbote im Gesetz besser mit üblichen Situationen am Arbeitsplatz und im sozialen Umfeld in Verbindung zu bringen.

Unterthema II: Auftragswesen und Vertragsmanagement

Ralph Capio, Rechtsanwalt und Schulungsleiter der Pacific Islands Training Initiative (PITI) des Erwachsenenbildungsinstituts des US-Landwirtschaftsministeriums, bot einen allgemeinen Überblick über Verfahren des Auftragswesens und des Vertragsmanagements und zeigte Faktoren auf, die Betrug und Korruption begünstigen. Er erklärte, dass verschiedene Verfahrensphasen unterschiedliche Gelegenheiten für Betrug und Korruption bieten und dass Prüfungsbeamte in jeder Phase auf die entsprechen Warnsignale achten müssen. Capio stellte den PITI-Kurs über die effektive Steuerung des Auftragswesens vor, in dem Bereiche wie der gesamte Beschaffungsprozess, Vergabe- und Vertragskonzepte und -grundsätze, Best Practices im Vergabe- und Vertragswesen und Aspekte, die vor der Vergabe, bei der Vergabe und nach der Vergabe berücksichtigt werden müssen, behandelt werden.



Delegierte beim SPASAI Kongress 2006 in Saipan, auf den Nördliche Marianen.

¹ Das CNMI ist ein Commonwealth in politischer Union mit den Vereinigten Staaten.

Unterthema III: Überblick über Entwicklungen im Bereich des Terrorismus

Jim Barry, Special Agent beim U.S. Federal Bureau of Investigation (FBI), bot eine Zusammenfassung der globalen Entwicklungen im Bereich des Terrorismus, einschließlich der Terrorismusfinanzierung. Er behandelte regionale Entwicklungen und erklärte Maßnahmen zur Aufdeckung, Abschreckung und Zerschlagung von Terroraktivitäten.

Regionale Schulungsprogramme

Kevin Brady, der Generalsekretär der SPASAI, berichtete, dass sich die Aktivitäten der Organisation in den vergangenen 2 Jahren entsprechend einer Vereinbarung zwischen der ORKB von Neuseeland und der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) weiterhin auf die Durchführung regionaler Schulungsprogramme konzentrierten. Darüberhinaus hat die ORKB von Fidschi die Zusage der Europäischen Union zur Finanzierung von drei Schulungsprogrammen erhalten, die sich vorrangig an Leiter von ORKB richten. Die Schulungsprogramme stimmen weitgehend mit den fünf Zielen des regionalen Plans zur institutionellen Stärkung der SPASAI überein:

- Unterstützung der Rechnungskontrollbehörden bei der Erfüllung ihrer Schulungs- und schulungsbezogenen Erfordernisse;
- Bereitstellung der Mittel zum Austausch von Schulungsinformationen, Methoden und Technologien innerhalb der Region;
- Gewährleistung der kontinuierlichen Relevanz der Schulungs- und schulungsbezogenen Aktivitäten;
- Sicherstellung der erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung des Plans und
- Förderung von Best Practices und Methoden und Stärkung der Organisationsstrukturen der Rechnungskontrollbehörden.

Brady stellte fest, dass zukünftige Aktivitäten vom Vorschlag der Asiatischen Entwicklungsbank zur Einrichtung einer regionalen Prüfungsinitiative abhängen.

Regionale Prüfungsinitiative im Pazifikraum

Barry Reid und Aolele Su'a Aolese von der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) informierten die Teilnehmer über die Pacific Regional Audit Initiative (PRAI). Im Oktober 2005 wurde die PRAI von den führenden Politikern des Pacific Islands Forum (PIF)² zur weiteren Prüfung und Analyse als Teil des Pazifikplans angenommen. Unter der Koordination des PIF arbeitet die ADB mit Leitern regionaler ORKB zusammen, um den dreistufigen Ansatz der PRAI weiterzuentwickeln. Die ADB will den endgültigen Vorschlag auf dem SPASAI Kongress 2007 vorlegen.

² Das Pacific Islands Forum umfasst 16 unabhängige und selbständige Pazifikstaaten. Es ist die wichtigste politische und wirtschaftspolitische Organisation der Region, und ihre führenden Politiker kommen einmal im Jahr zusammen, um gemeinsame Strategien für regionale Themen zu entwickeln.

Reid erklärte, dass es das übergeordnete Ziel der Initiative sei, “die Finanzkontrolle im Pazifikraum in der gesamten Region auf ein einheitlich hohes Niveau zu bringen”. Eine von der ADB unter den pazifischen ORKB durchgeführte Erhebung zeigte gemeinsame Themen und Schlüsselaspekte auf, die im Rahmen der PRAI behandelt werden könnten. Beispielsweise ergab die Erhebung, dass die von der SPASAI und der IDI durchgeführten Schulungen wesentlich zur beruflichen und fachlichen Entwicklung staatlicher Rechnungsprüfer im Pazifikraum beigetragen haben. Allerdings waren diese Behörden auf Grund ihrer Größe und entfernten Lage, ihrer mangelnden Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf eine attraktive Entlohnung im Vergleich zum Privatsektor und ihre begrenzten Haushaltsmittel zur Finanzierung ihrer Aktivitäten nur begrenzt dazu fähig, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, an sich zu binden und weiterzuentwickeln.

Die Teilnehmer der SPASAI beschlossen einstimmig, den Vorschlag unter den folgenden Bedingungen weiter zu behandeln:

- Die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit der ORKB ist eine wichtige Eigenschaft und muss unter allen Umständen gewahrt bleiben.
- Ein regionaler Ansatz ist geeignet, um gemeinsame Aspekte zu behandeln, allerdings muss die PRAI auch spezifische Bedürfnisse der ORKB berücksichtigen.
- Die PRAI sollte auf alle Mitglieder der SPASAI Anwendung finden, nicht nur auf Mitglieder des PIF oder der ADB.
- Die PRAI sollte die Aktivitäten der IDI ergänzen, aber nicht ersetzen.

Sonstiges

Die ORKB von Guam wurde als neues Mitglied in die SPASAI aufgenommen. Doris Flores Brooks, die Leiterin der ORKB Guams, meinte, sie begrüße die Gelegenheit, mit den Mitgliedern der SPASAI zusammenzuarbeiten, um die Herausforderungen, denen die ORKB im Südpazifikraum gegenüberstehen, zu bewältigen.

Der Controller und Auditor General von Neuseeland, Kevin Brady, wurde einstimmig für eine weitere Amtsperiode als Generalsekretär der SPASAI bestätigt.

Die Vertreter Papua-Neuguineas luden die Teilnehmer zum 10. SPASAI Kongress ein, der 2007 in ihrem Land stattfinden wird.

Sonstige Aktivitäten

Während der gesamten Konferenz brachte der Leiter der ORKB des Commonwealth der Nördlichen Marianen den Kongressteilnehmern überaus große Gastfreundschaft und südpazifische Herzlichkeit entgegen. Die Delegierten und geladenen Gäste nahmen an einem Abendempfang des Gouverneurs der Nördlichen Marianen, Benigno Fitial, und seines Stellvertreters Timothy Villagomez, in der Residenz des Gouverneurs teil. Die Kongressteilnehmer hatten auch die Gelegenheit, den American Memorial Park mit seinem Besucherzentrum und der Ausstellungshalle zu besuchen, der zum Gedenken an die Gefallenen der Schlacht um die Marianen im 2. Weltkrieg errichtet worden war.

Am Donnerstag führen die Delegierten in den Norden der Insel, wo sie Relikte aus dem 2. Weltkrieg und auch die Banzai und Suicide Cliffs besichtigten. Am Abend nahmen die Delegierten und Gäste zum Abschied an einem Abendempfang der 15. Legislative des Commonwealth der Nördlichen Marianen teil.

Nähere Informationen sind beim Leiter der ORKB der Nördlichen Marianen, Michael Sablan, erhältlich:

Fax: ++(670) 322-7812
E-mail: mssablan@opacnmi.com
Web site: www.opacnmi.com

Fortsetzung von S 23

Schlussbemerkung

Die IDI hat in diesem ersten und in den nachfolgenden Projekten einige wichtige Erfahrungen gesammelt und ist nun bereit, weitere Aktivitäten umzusetzen. Diese Schulungsmethode verfügt über ein enormes Potenzial, und es lohnt sich, mehr in ihre Weiterentwicklung zu investieren, da man mit dieser Methode, wie die Erfahrungen der OLACEFS gezeigt haben, eine größere Zahl von ORKB-Mitarbeitern erreichen und Reise- und Unterbringungskosten reduzieren kann, die die Hauptkosten internationaler Schulungsveranstaltungen darstellen.

Nähere Informationen sind bei der e-Learning-Leiterin der IDI, Archana Shirsat, erhältlich: archana.shirsat@idi.no.

Informationen zu allen Programmen der IDI finden sich in der Rubrik „IDI Update“ in jeder Ausgabe dieser *Zeitschrift*.

Länderprofil: Der Oberste Rechnungshof von Spanien

von Javier Rodríguez Ariza, Oberster Rechnungshof von Spanien

Geschichte

Die Anfänge des Obersten Rechnungshofs von Spanien gehen ins Mittelalter zurück, als die Bürger erstmals vom König wissen wollten, wie ihre Steuern verwendet worden waren. Im 13. Jahrhundert, während der Regentschaft von Alfons X. dem Weisen, König von Kastilien und León, enthielt die Gesetzessammlung „Leyes de las partidas“ zahlreiche Verweise auf die Kontrolle der öffentlichen Finanzen. Ähnliche Kontrollen sollen damals auch in Aragón existiert haben. Später im 15. Jahrhundert erfolgte die Systematisierung der Kontrollen der öffentlichen Finanzen durch König Johann II. von Kastilien und León, der Verordnungen zur Errichtung der Casa de Cuentas (Rechnungskammer) in Valladolid und zur Schaffung staatlicher Rahmengesetze für die Verwaltung öffentlicher Gelder erließ.

Aktueller Rechtsrahmen und Unabhängigkeit

Die Verfassung von 1978 errichtete den Obersten Rechnungshof von Spanien in seiner gegenwärtigen Form als die „oberste Rechnungskontrollbehörde für die Rechnungsführung und Finanzgeschäfte des Staates und des öffentlichen Sektors“. Die Verfassung legte die Leitprinzipien für den Rechnungshof fest und sah weitere Gesetzesbestimmungen vor, die 1982 erlassen wurden und die Zusammensetzung, Organisation und Pflichten des Rechnungshofs festlegen sollten. Das Organgesetz über den Rechnungshof von 1982 benennt die Befugnisse, die die Verfassung dem Rechnungshof erteilt, und bestätigt die Unabhängigkeit des Rechnungshofs als nur dem Gesetz unterstellte Institution. Das Gesetz über die Funktionsweise des Rechnungshofs von 1988 regelt die Verfahren, mit denen der Rechnungshof seine Prüfungs- und rechtsprechenden Funktionen ausübt.

Der Rechnungshof erstellt seinen eigenen Haushaltsvorschlag, den er den Cortes Generales (Parlament) zur Annahme vorlegt.

Die Organisationsstruktur des Rechnungshofs

Der Rechnungshof setzt sich aus 12 Mitgliedern und einem Staatsanwalt zusammen, die gemeinsam das Plenum des Rechnungshofs, das oberste Entscheidungsgremium, bilden. Sechs Mitglieder werden vom Abgeordnetenhaus und sechs vom Senat des spanischen Parlaments gewählt. Das Gesetz sieht vor, dass die Mitglieder für eine verlängerbare Amtszeit von 9 Jahren gewählt werden. Der Präsident des Rechnungshofs wird vom König auf Empfehlung der Mitglieder für eine Amtszeit von 3 Jahren ernannt. Alle Mitglieder sind unabhängig, haben die Befugnisse und den Status von Richtern und sind innerhalb des Rechnungshofs untereinander gleichgestellt.

Der Rechnungshof umfasst zwei Bereiche – die Rechtsprechung und die Finanzkontrolle. Der Rechtsprechungsbereich verfügt über drei Abteilungen und der Finanzkontrollbereich über sieben. Die Mitglieder wählen aus ihrem Kreis einen Präsidenten für jeden Bereich, die dann gemeinsam mit dem Präsidenten des Rechnungshofs das Geschäftsleitungsgremium bilden, das die allgemeine Politik des Rechnungshofs lenkt. Mit Ausnahme des Präsidenten des Rechnungshofs und des Präsidenten des Rechtsprechungsbereichs leitet jedes Mitglied eine Abteilung und ist für deren Tätigkeit verantwortlich. Allerdings beruht die Entscheidungsfindung im Rechnungshof auf dem Kollegialprinzip.

Die Mitarbeiter des Rechnungshofs

Zusätzlich zu den Mitgliedern beschäftigt der Rechnungshof rund 800 Mitarbeiter, von denen 50 % im Prüfungsbereich, 25 % in der Rechtsprechung und 25 % in der Verwaltung tätig sind. Die Mehrheit der Rechnungshofmitarbeiter sind Juristen oder Rechnungsprüfer, aber es gibt auch Experten für Informationstechnologie und andere Fachbereiche. Die Mitarbeiter sind Beamte, die nach den allgemeinen Gehalts- und Dienstvorschriften für den öffentlichen Dienst entlohnt und beschäftigt werden. Es finden laufend Weiterbildungsmaßnahmen statt, die sowohl praxisnah im jeweiligen Tätigkeitsbereich als auch im Rahmen von internen und externen Kursen umgesetzt werden.

Die Tätigkeit des Rechnungshofs

Die Prüfungstätigkeit des Rechnungshofs ist auf die sieben Prüfungsabteilungen verteilt. Zwei Abteilungen befassen sich mit öffentlichen Verwaltungsdienststellen (Ministerien), die anderen fünf Abteilungen sind für die Sozialversicherung, öffentlichen Unternehmen, öffentlichen Banken, autonomen Regionen¹ und lokalen Körperschaften zuständig. Zwei weitere Einheiten prüfen die politischen Parteien sowie die Wahlausgaben und Verträge. Das Plenum beschließt den Jahresprüfungsplan unter Berücksichtigung der Vorschläge des Parlaments.

Aufgabenbereich

Der Rechnungshof ist der ständige externe Abschlussprüfer der wirtschaftlichen Aktivitäten des öffentlichen Sektors. Er ist außerdem für die Verfolgung haftungsrechtlicher Ansprüche in Verbindung mit Personen, die mit der Bewirtschaftung öffentlicher Gelder oder Vermögenswerte betraut sind, zuständig.

Der Rechnungshof ist weiters für die Prüfung von Subventionen, Darlehen und anderen Förderungen der öffentlichen Hand für Unternehmen oder Einzelpersonen

¹ Spaniens 50 Provinzen sind in 17 autonome Regionen eingeteilt, die in ihrer Gesetzgebung und Vollziehung weitgehend autonom sind und über ihre eigenen Parlamente und Regionalverwaltungen verfügen.

verantwortlich. Das Finanzkontrollgesetz sieht vor, dass die Prüfungstätigkeit auch die Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der wirtschaftlichen und finanziellen Aktivitäten des öffentlichen Sektors umfasst. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf alle öffentlichen Einnahmen- und Ausgabenprogramme.

Regionale Rechnungskontrollbehörden wurden in 11 der 17 autonomen Regionen Spaniens eingerichtet. Ihre Mandate kollidieren nicht mit den Zuständigkeiten des Rechnungshofs. Diese regionalen Institutionen prüfen die Rechnungsführung der betreffenden autonomen Regionen und berichten an die Regionalparlamente. Für die übrigen 6 Regionen wird diese Aufgabe vom Rechnungshof ausgeübt.

Die Zugangsrechte des Rechnungshofs sind in der entsprechenden Gesetzgebung klar festgelegt, und alle Körperschaften innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs müssen ihm die Informationen zur Verfügung stellen, die er zur Ausübung seiner Finanzkontroll- und seiner Rechtsprechungsfunktion benötigt. Der Rechnungshof kann sowohl Zutritt zu den Räumlichkeiten der zu prüfenden Stelle als auch die Herausgabe der zu untersuchenden Dokumente verlangen. Der Rechnungshof kann an jede öffentliche Körperschaft ein Auskunftersuchen richten, dessen Nichtbefolgung zu Sanktionen seitens des Rechnungshofs führen kann. Alle diese Fälle werden dem Parlament berichtet, das seinerseits disziplinarische Sanktionen vorschlagen kann.

Prüfung der Rechnungsführung des Staates

Alle Ministerien, öffentlichen Körperschaften und öffentlichen Unternehmen sind verpflichtet, dem Rechnungshof ihre Rechnungsführung vorzulegen. Der Rechnungshof hat die Aufgabe, die Rechnungsführung des Staates zu prüfen. Die Ergebnisse dieser Prüfung, denen das Plenum des Rechnungshofs zustimmen muss, werden dem Parlament und auch der Verwaltung zugeleitet. Laut Gesetz müssen die Prüfungen der Rechnungsführung durch den Rechnungshof vier Zielsetzungen erfüllen:

- die Gewährleistung, dass die Rechnungsführung des Staates rechtzeitig vorgelegt wird,
- die Garantie, dass die Rechnungsführung in sich und mit der Rechnungsführung der Vorjahre kohärent ist,
- die Bestätigung, dass die Rechnungsführung ein wahrheitsgetreues und korrektes Bild der Tätigkeit des Haushaltsjahres zeichnet und
- die Gewährleistung, dass die Rechnungsführung im Einklang mit den geltenden Gesetzen erfolgt ist.

Der Rechnungshof stützt sich auch auf die Tätigkeit der Innenrevision und arbeitet mit statistischen Stichprobenmethoden, wobei verstärktes Augenmerk auf die Gesetzmäßigkeit der Transaktionen gelegt wird. Wenn der Rechnungshof Hinweise auf haftungsrechtliche Ansprüche gegen Personen, die mit der Bewirtschaftung öffentlicher Gelder betraut sind, findet, wird der Fall an den rechtsprechenden Bereich weitergeleitet. Im Rahmen der Prüfungstätigkeit des Rechnungshofs, deren Ergebnis

der Jahresbericht über die Rechnungsführung des Staates ist, werden Risikobereiche aufgezeigt, die in Folge in Sonderberichten näher behandelt werden.

Rechtsprechende Aufgaben

Die rechtsprechende Tätigkeit des Rechnungshofs beschränkt sich auf Fragen der Rechnungsführung in Bezug auf Rechnungsabschlüsse, die von Personen, „die öffentliche Güter, Gelder oder Vermögenswerte einheben, prüfen, verwalten, verwahren, bewirtschaften oder verwenden, verpflichtend vorgelegt werden müssen“.

Der rechtsprechende Bereich des Rechnungshofs untersucht Fälle, die ihm von drei Stellen zugeleitet werden: dem Staatsanwalt, der betroffenen öffentlichen Dienststelle oder auf öffentlichen Antrag. Der Rechnungshof befasst sich nicht mit Fällen, die gleichzeitig Gegenstand strafrechtlicher Verfolgung sind.

Wirtschaftlichkeitsprüfung

Die Wirtschaftlichkeitsprüfung ist ein relativ neuer Tätigkeitsbereich für den Rechnungshof. Der Großteil seiner Berichte behandelt nach wie vor hauptsächlich Aspekte der finanziellen Ordnungsmäßigkeit. Allerdings erfassen die internen Kontrollmechanismen des spanischen Systems neben der Gesetzmäßigkeit auch die Wirtschaftlichkeit von Transaktionen. In Zukunft sollte der Rechnungshof die Prinzipien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit noch stärker in den Vordergrund rücken. Obwohl das Gesetz keine konkrete Befugnis zur Untersuchung der Wirksamkeit enthält, interpretiert der Rechnungshof seinen Auftrag dahingehend, dass er auch diese Aspekte umfasst.

Berichterstattung

Das Jahresprüfungsprogramm umfasst ordentliche Prüfungen, Prüfungen, deren Durchführung vom Rechnungshof beschlossen wurde, und Prüfungen, die von gesetzlich berechtigten Stellen (d.h. dem Parlament und den gesetzgebenden Versammlungen der autonomen Regionen) beantragt wurden. Die Berichte des Rechnungshofs werden an die geprüften Stellen zur Stellungnahme übermittelt und dem Parlament vorgelegt. Gemeinsam mit dem Jahresbericht legt der Rechnungshof auch die endgültige Erklärung zum Rechnungsabschluss des Staates vor. Die Prüfungsberichte werden im spanischen Amtsblatt veröffentlicht.

Nähere Informationen sind beim Obersten Rechnungshof von Spanien erhältlich:

Fax: ++34 (91) 446 76 00
E-mail: tribunalcta@tcu.es
Web site: www.tcu.es

Neuerscheinungen

Leser dieser Zeitschrift sind vielleicht auch daran interessiert, ein Exemplar des Handbook of International Auditing, Assurance, and Ethics Pronouncements 2006 der International Federation of Accountants' (IFAC) zu erwerben. Die Publikation ist sowohl in gedruckter Form als auch online verfügbar und enthält alle Normen, die das International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) und das International Ethics Standards Board for Accountants bis zum 31. Dezember 2005 veröffentlicht haben. Im konkreten sind die folgenden vom IAASB veröffentlichten Normen darin enthalten: International Standards on Auditing (ISA), International Standards on Review Engagements (ISRE), International Standards on Assurance Engagements und International Standards on Related Services.

Daneben enthält das Handbuch den vom International Ethics Standards Board for Accountants herausgegebenen überarbeiteten Pflichten- und Verhaltenskodex für Wirtschaftsprüfer. Der aktualisierte Kodex bietet einen konzeptuellen Rahmen für Wirtschaftsprüfer, um die Einhaltung der fünf grundlegenden Prinzipien beruflicher Ethik zu gewährleisten: Integrität, Objektivität, Fachkompetenz und gebührende Sorgfalt, Vertraulichkeit und professionelles Verhalten. Das Handbuch 2006 ist in zwei elektronischen Versionen verfügbar: eine PDF-Version zum kostenlosen Download und eine eComPress-Version, die online genutzt werden kann.

Nähere Informationen und Exemplare des Handbuchs sind erhältlich bei:

Mark McGriff, IFAC Publications
Telephone: ++(212) 471-8717
E-mail: markmcgriff@ifac.org

IFAC Online Bookstore: www.ifac.org/Store

AuditNet ist ein neues Netzwerk von Ressourcen für Rechnungsprüfer auf der ganzen Welt, das dem Austausch von Wissen und Best Practices dienen soll. AuditNet bietet eine Liste elektronischer Ressourcen, die monatlich gepflegt, aktualisiert und über das Internet verteilt wird.

Das Angebot von AuditNet umfasst (1) Kaplan's AuditNet Resource List (KARL) mit mehr als 1.200 Internetressourcen für Rechnungsprüfer; (2) ASAP, ein Service, das es Rechnungsprüfern ermöglicht, Prüfungsprogramme anderen Kollegen zur Verfügung zu stellen, indem sie deren Veröffentlichung auf einer FTP-Site zustimmen; (3) Links zum AuditNet E-mail-Verzeichnis; (4) FraudNet, mit Mustern für Anti-Betrugs- und Ethikregelungen; (5) Internetrichtlinien für Rechnungsprüfer und (6) Stellenanzeigen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei:

AuditNet
P.O. Box 452
Oakton, Virginia 22124, USA

E-mail: editor@auditnet.org
Web site: www.auditnet.org

Für die Leser dieser Zeitschrift sind vielleicht zwei neue CD-ROMs über die Prüfung von Korruption und über Wirtschaftlichkeitsprüfung von Interesse. A Practitioner's Guide to Corruption Auditing bietet einen umfassenden Ansatz für eine erfolgreiche Prüfung von Korruption durch einen schrittweisen Prozess der Planung, Durchführung und Berichterstattung. Die CD enthält nützliche Informationen für ORKB und Regulatoren, die zeigen, wie Rechnungsprüfer dafür eingesetzt werden können, auf die weltweit wachsende Besorgnis über die Korruption zu reagieren. A Practitioner's Guide to Performance Auditing enthält praktische Informationen für Innenrevisoren und staatliche Rechnungsprüfer,

die ihre Kenntnisse im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung verbessern möchten.

Die CD-ROMs sind erhältlich bei:

The Pleier Corporation
P. O. Box 3900
Mission Viejo, CA 92690-1900,
USA

Telefon: ++(949)830-1575
Web site: www.pleier.com.

Der neue Bericht des Selbstprüfungsorgans der Weltbank mit dem Titel *Despite Debt Relief, Poor Nations Back in the Red* zeichnet ein düsteres Bild der Ergebnisse der Highly Indebted Poor Countries (HIPC) Initiative, ein 10-jähriges Projekt der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds (IWF) zur Entschuldung der ärmsten Nationen der Welt. Laut Bericht hat in der Hälfte jener Länder, denen im Rahmen dieser Initiative ein Schuldenerlass gewährt wurde, die Verschuldungsquote wieder die früheren Ausmaße erreicht. Die Studie legt dar, dass Wechselkursänderungen zu einer Erhöhung der Verschuldungsquoten geführt haben und dass die Aufnahme neuer Kredite und Darlehen die positiven Auswirkungen steigender Exporte und eines höheren, in die Rückzahlung von Schulden fließenden Einkommensanteils wieder neutralisiert haben. Bei sechs Ländern, die das Programm absolviert hatten, bestand immer noch das moderate Risiko einer Überschuldungssituation sowie die Gefahr von drastischen Exportrückgängen, sodass „eine überaus konzessionelle Finanzierung und ein kluges Schuldenmanagement“ gefordert waren. In der Studie wird erklärt, dass bei armen Nationen die Gefahr einer Wiederverschuldung bestehe, weil sie nicht in der Lage sind, ihre Exporte zu diversifizieren oder ihr Einkommen zu erhöhen, um neue

Fortsetzung auf S 43



Die Republik Österreich ehrt den Comptroller General der USA

Im Juni 2006 verlieh der Bundespräsident der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer, im Rahmen einer Zeremonie in der Präsidentschaftskanzlei dem Comptroller General der Vereinigten Staaten, David M. Walker, das Große Goldene Ehrenzeichen am Band, eine der höchsten Auszeichnungen der Republik. Die Auszeichnung ist ein Zeichen der Anerkennung für die führende Rolle, die Walker bei der Entwicklung und Umsetzung des strategischen Plans der INTOSAI gespielt hat. Bei der Zeremonie anwesend waren außerdem der Präsident des österreichischen Rechnungshofs und Generalsekretär der INTOSAI, Dr. Josef Moser, der derzeitige Vorsitzende des INTOSAI-Präsidiums und Leiter der ORKB von Ungarn, Dr. Arpad Kovacs, sowie Walkers Ehefrau. Am anschließenden Empfang nahmen auch die Delegierten der INTOSAI Tsunami Konferenz, die vom österreichischen Rechnungshof veranstaltet wurde, teil.



Dr. Moser, Generalsekretär der INTOSAI; David Walker, Comptroller General der Vereinigten Staaten, und Dr. Fischer, Bundespräsident der Republik Österreich.

Nähere Informationen sind beim österreichischen Rechnungshof erhältlich:

Fax: ++43 (1) 712 94 25
E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at
Web site: www.rechnungshof.gv.at

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Memorandum of Understanding mit dem IAASB angenommen

Das Projektsekretariat hat Anfang 2006 in enger Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) sein Memorandum of Understanding (MOU) mit dem IAASB überarbeitet.

Das Dokument wurde vom Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) auf seiner Tagung im März 2006 in Namibia und vom Steuerungskomitee des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen im Mai angenommen. Vom Präsidium des IAASB wurde das MOU auf dessen im Mai in New York veranstalteten Tagung einstimmig angenommen.

Die Mitglieder des Unterkomitees

Der Vorsitz des FAS ist nach wie vor bemüht, die Zahl der Mitglieder des Unterkomitees auf rund 10 begrenzt zu halten, um eine effiziente Kommunikation und aktive Mitarbeit zu gewährleisten, die für eine reibungslose Tätigkeit des Unterkomitees und zur Beaufsichtigung der Ausarbeitung der International Standards on Auditing (ISA) und der Verfassung von Praxishinweisen erforderlich ist. Der Vorsitz des FAS hat kürzlich drei ORKB eine Mitgliedschaft beim FAS angeboten. Falls die ORKB akzeptieren, steigt die Zahl der Mitglieder auf 11.

Es ist ermutigend, dass so viele ORKB die Wichtigkeit dieser Tätigkeit erkennen und bereit sind, Zeit, Fachwissen und ihre aktive Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung zur Verfügung zu stellen. Das FAS weiß diese Unterstützung sehr zu schätzen.

Referenzgremium tagt in Stockholm

Das Projektsekretariat organisiert regelmäßige Tagungen des Referenzgremiums in Stockholm. Im September 2006 werden zwei Tagungen stattfinden, die erste von 11. – 12. September und die zweite von 14. – 15. September. Die erste Tagung wird sich mit relevanten Themen für Experten und Back-Office-Experten, die bereits an den IAASB Task Forces und den Task Forces für die Praxishinweise teilnehmen, sowie für die Mitglieder der Fokusgruppe und die Mitglieder der Expertengruppe für Rechnungshöfe befassen. Die Gruppen werden ausreichend Zeit haben, ihre spezifischen Anliegen persönlich zu besprechen. Die zweite Tagung richtet sich an Experten und Back-Office-Experten, die noch keine konkrete Aufgabe zugeteilt bekommen haben. Mitglieder des Fachpersonals des IAASB und Experten der INTOSAI werden an beiden Tagungen teilnehmen. Zu den diesjährigen Tagungen wurden rund 40 Experten eingeladen.

Aktivitäten der IAASB Task Forces

Die Web site (www.ifac.org) der International Federation of Accountants (IFAC) bietet aktuelle Informationen über die Task Forces des IAASB, Entwürfe der ISAs und weitere Informationen.

Eine komplette Liste der IAASB Task Forces, in denen auch Experten der INTOSAI mitarbeiten, ist auf der Web site der FAS verfügbar.

Eine weitere Aufgabe des Unterkomitees ist die Ausarbeitung von Praxishinweisen für die einzelnen ISAs, um zusätzliche Orientierungshilfen für Rechnungsprüfer im

öffentlichen Sektor bereitzustellen. Zu diesem Zweck wurden eigene Task Forces eingerichtet und mit der Durchführung dieser Aufgabe beauftragt.

Jede dieser Task Forces ist für die Ausarbeitung von Praxishinweisen für zwei bis vier ISAs verantwortlich. Die ersten beiden Task Forces wurden im Jänner 2006 eingerichtet und nahmen ihre Tätigkeit im Februar auf. Eine Liste dieser Task Forces ist auf der Web site der FAS verfügbar.

2006 werden zwei weitere Task Forces gebildet und mit der Ausarbeitung der Praxishinweise für sechs weitere ISAs betraut werden.

Tagungen des Unterkomitees

Im März 2006 veranstaltete die ORKB von Namibia eine Tagung des Unterkomitees in Namibia. Die Teilnehmer diskutierten über den Rahmenentwurf des Komitees für Fachliche Normen, die Überarbeitung des MOU zwischen dem früheren Komitee für die Richtlinien für die Finanzkontrolle und dem IAASB, den Anwendungsbereich der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Fragen zur Mitgliedschaft und die Tätigkeit der Experten in den verschiedenen Task Forces.

Vom 25. – 26. September wird das IAASB der Gastgeber der nächsten Tagung des Unterkomitees in New York sein.

Praxishinweise

15 ORKB haben bis zum Stichtag am 31. März 2006 Stellungnahmen zu den ersten beiden Praxishinweisen (für ISAs 230 und 240) übermittelt. Die Kommentare wurden von den Experten bearbeitet und vom Projektsekretariat in die Endfassung gebracht. Nachdem die Praxishinweise vom Unterkomitee angenommen worden sind, werden sie an das Präsidium zur Annahme auf dessen nächster Tagung übermittelt und auf der Web site des FAS veröffentlicht. Die Praxishinweise werden in die offiziellen Sprachen der INTOSAI übersetzt, bevor sie auf dem nächsten INTOSAI Kongress präsentiert werden.

Das Unterkomitee wird weiterhin die neu ausgearbeiteten Praxishinweise auf seiner Web site veröffentlichen und ermuntert alle ORKB zu den Entwürfen Stellung zu nehmen.

Übersetzung der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Die Frage der Übersetzung der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung wurde sowohl vom Unterkomitee als auch vom Steuerungskomitee des Komitees für Fachliche Normen erörtert. Auf Grundlage dieser Diskussionen hat das FAS die folgende Vorgehensweise beschlossen:

- Die Praxishinweise werden auf Englisch vorgelegt und nach ihrer Annahme durch das Präsidium der INTOSAI in die offiziellen Sprachen der INTOSAI übersetzt.

- Die ISAs werden nicht in die offiziellen Sprachen der INTOSAI übersetzt. Die ISAs werden in englischer Sprache ausgearbeitet, und jede Organisation, die eine Übersetzung benötigt, muss die Übersetzungsrichtlinien der IFAC befolgen.
- Das FAS wird Richtlinien für ORKB entwickeln, die die Praxishinweise und andere Anleitungen, die als Teil der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung veröffentlicht werden, in andere als die offiziellen INTOSAI-Sprachen übersetzt benötigen.

Die ISAs werden im englischen Original belassen und nicht übersetzt, da diese Aufgabe für ein einzelnes Unterkomitee oder Komitee der INTOSAI zu umfangreich wäre. ORKB, die eine Übersetzung benötigen, müssen diese also selbst organisieren.

Das Projektsekretariat ist bei der Auswahl akzeptabler externer Übersetzungen der ISAs behilflich.

Finanzierung

Finanzierungsquellen zu finden, ist eine der Hauptaufgaben des Projektsekretariats. Das Sekretariat freut sich, bekanntzugeben, dass die Weltbank, die Asiatische Entwicklungsbank und das IAASB erhebliche Finanzmittel für die Projekte des Unterkomitees zur Verfügung gestellt haben.

Web site des FAS

Nach der Tagung des Unterkomitees in Namibia im März 2006 wurde die Web site des FAS aktualisiert. Sie enthält nun die aktuelle Version des Aufgabenbereichs und andere Lenkungsdokumente, die nach ihrer Überarbeitung durch das Projektsekretariat erneut angenommen wurden.

Es ist unser Ziel, alle Informationen auf aktuellem Stand zu halten und allen ORKB und Mitgliedern des Unterkomitees eine zuverlässige Informationsquelle zur Verfügung zu stellen.

Nähere Informationen sind beim Projektsekretariat erhältlich:

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Web site: <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>

Komitee für IT-Prüfung

15. Tagung in Brasilien

Am 16. Mai 2006 begrüßte Adylson Motta, der Präsident des brasilianischen Rechnungshofs, 42 Delegierte auf der 15. Tagung des INTOSAI Komitees für IT-Prüfung in der brasilianischen Hauptstadt Brasilia. Die Delegierten vertraten die ORKB von Indien, Antigua und Barbuda, Bhutan, China, Frankreich, Großbritannien, Japan, Kanada, Katar, Kuwait, den Niederlanden, Norwegen,

Österreich, Oman, Pakistan, Peru, Polen, Russland, Schweden und den Vereinigten Staaten sowie die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI).

Der Vorsitzende des Komitees und Leiter der ORKB von Indien, Vijayendra N. Kaul, leitete die Arbeitssitzungen, auf denen der aktuelle Stand der auf vorausgegangenen Tagungen beschlossenen Initiativen besprochen wurde, wie zum Beispiel die Zeitschrift intoIT, die Web site des Komitees, Maßnahmen zur Bekämpfung von Betrug in einem IT-Umfeld, organisationsübergreifende Ländersysteme, die INTOSAI Schulungsunterlagen für Kurse über IT-Prüfung und eine Liste relevanter Unterlagen über Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die Mitglieder des Komitees diskutierten über ihr laufendes Projekt für die Prüfung von e-Government, über mögliche zukünftige Projekte, die Zusammenarbeit mit der IDI und das 5. Seminar über Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Auf der Tagung wurden von einigen Mitgliedern des Komitees Vorträge über die Prüfung von Informationsmanagementsystemen (Bhutan), die Merkmale von IT-Betrug (China), die IT-Aktivitäten der ORKB (Katar), die Erstellung von Informationen zur Unterstützung der Prüfung nicht-finanzieller Daten (Russland) und die Prüfung des IT-Systems des französischen Justizministeriums (Frankreich) gehalten. Im Rahmen der Diskussion zum Beitrag der chinesischen ORKB berichtete der brasilianische Rechnungshof über Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung. Die ORKB der Niederlande unterrichtete das Komitee über die Entwicklungen in der IT-Arbeitsgruppe der EUROSAI.

Das Komitee beschloss eine Reihe neuer Projekte über IT-Governance, e-Government Risiken, IT-Instrumente für elektronische Prüfungsunterlagen, die Anwendung der SAP Software in der öffentlichen Verwaltung und die Prüfung von Anwendungs-/Softwareentwicklung. Das Komitee legte außerdem fest, dass die 16. Tagung des Komitees für IT-Prüfung im März 2007 im Oman und die 17. Tagung 2008 in Japan stattfinden wird. Das 5. Seminar über Wirtschaftlichkeitsprüfung mit dem Thema IT-Governance wird vor der 16. Tagung stattfinden und wird von der ORKB der Vereinigten Staaten koordiniert.



Delegierte auf der Tagung des Komitees für IT-Prüfung im Mai 2006 in Brasilia.

Laufende Projekte

Derzeit arbeitet das Komitee an den folgenden Projekten:

Kurs für IT-Prüfung: Eine der wichtigsten Funktionen des Komitees ist die Gestaltung standardisierter Kurse für die Schulung von Rechnungsprüfern im Bereich der IT-Prüfung. Das Komitee hat einen Kurs für IT-Prüfung entwickelt, der 10 Module umfasst: IT Bewusstsein, Business Continuity Planung, IT-Methodenbewusstsein, IT-Kontrollen, computergestützte Prüfungstechniken, Downloaden und Konvertierung von Daten, die Prüfung der Entwicklung von IT-Systemen, IT-Sicherheit, Wirtschaftlichkeitsprüfung und die Organisation und Abwicklung von IT-Prüfungen. Diese Module werden von den ORKB von Indien und Omans aktualisiert, und das Komitee arbeitet gemeinsam mit der IDI an der Entwicklung eines 20-stündigen e-Learning-Kurses über die Prüfung von IT-Kontrollen (siehe den Artikel über e-Learning in dieser Ausgabe).

Die Prüfung von e-Government: Eine von der ORKB Norwegens geleitete Task Force mit Mitgliedern der ORKB von Großbritannien, Indien, Kanada, Schweden und den Vereinigten Staaten hat ein Dokument über die Lebenszyklusrisiken von e-Government-Projekten herausgegeben. Darüber hinaus enthält die Web site eine Datenbank mit Unterlagen über die Tätigkeit von ORKB und anderen im e-Government-Bereich. Die nächste Phase im Projekt umfasst die Analyse von Prüfungsmethoden und die Ausarbeitung von Best-Practice-Leitfäden. Die Grundlage dafür wird eine Analyse der Unterlagen sein, die die ORKB für die Datenbank zur Verfügung gestellt haben. Die ORKB wurden gebeten, die Datenbank zu füllen und zu nutzen, damit ihre Erfahrungen auch von anderen zur Entwicklung von Prüfungsmethoden genutzt werden können.

Bekämpfung von Betrug im IT-Umfeld: Die ORKB der Niederlande ist der Teamleiter dieses Projekts, an dem auch die ORKB von China und Pakistan mitarbeiten. Der Projektrahmen zeigt auf (1) wie die zu prüfende Stelle Informationstechnologie für den Aufbau von Kontrollen zur Verhinderung und Aufdeckung von Betrug einsetzen kann, (2) wie das Minimum an Maßnahmen aussieht, die von der zu prüfenden Stelle getroffen werden sollten, um ihre IT-Infrastruktur und betrugsanfällige Informationssysteme zu schützen, (3) wie ORKB die Punkte (1) und (2) prüfen können, und (4) wie ORKB automatisierte Instrumente zur Analyse von Finanz- und Logging-Daten nutzen können, um nach eventuellen Betrugsfällen zu suchen.

Nähere Informationen sind beim INTOSAI Komitee für IT-Prüfung erhältlich:

E-mail: cag@cag.gov.in

Web site: www.intosaiitaudit.org

Task Force Bekämpfung der internationalen Geldwäsche

Die ORKB der Russischen Föderation organisierte ein internationales Symposium zur Erörterung der neuesten Entwicklungen in der Tätigkeit der INTOSAI Task Force Bekämpfung der internationalen Geldwäsche. Im Mittelpunkt des Symposiums standen die Rolle der ORKB bei der Ausarbeitung und Umsetzung nationaler Strategien und Verfahren zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche sowie die Beiträge, die die ORKB selbst dazu leisten können. Die Teilnehmer diskutierten über zwei Unterthemen:

- Internationale Programme und die Rolle nationaler Organisationen bei deren Umsetzung und
- die Zusammenarbeit der ORKB mit anderen betroffenen nationalen Organisationen

Am Symposium nahmen ORKB aus 18 Ländern, darunter Mitglieder der INTOSAI Task Force und Delegierte aus anderen Ländern aller Kontinente sowie Vertreter großer internationaler und nationaler Organisationen teil.

Die Begrüßungsredner waren:

- Dr. Sergeij Stepaschin, der Vorsitzende der Rechenkammer der Russischen Föderation;
- Ubaldo Nieto de Alba, der Präsident des spanischen Rechnungshofs und Generalsekretär der EUROSAI;
- Dr. Genaro Matute Mejia, Contralor General von Peru und Vorsitzender der Task Force und
- Dmitrij Ryschkow, stellvertretender Stabschef der Regierung der Russischen Föderation.



Delegierte auf der Tagung der Task Force Bekämpfung der internationalen Geldwäsche.

Fortsetzung auf S 43

Der neue strategische Plan für 2007-2012

Das Präsidium der IDI hat auf seiner alljährlichen Tagung in Oslo im März 2006 den neuen strategischen Plan für 2007-2012 angenommen. Nähere Informationen über den neuen strategischen Plan sind online auf www.idi.no/english/publications.asp verfügbar.

IDI/ARABOSAI Programm zum Ausbau der Sachkompetenzen im Bereich IT-Prüfung

Nach Abschluss eines 3-wöchigen Workshops über IT-Prüfung und Schulungstechniken, der im Dezember 2005 im Oman veranstaltet worden war, nahmen die neuen IT-Prüfungs-Experten der ARABOSAI an 3-wöchigen Pilotprüfungen teil, die in einigen ORKB der Region durchgeführt wurden. Die Pilotprüfungen stellten eine gute Gelegenheit dar, die neu erworbenen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und durch die Entwicklung neuer Fallstudien die Kursunterlagen für den nächsten Workshop über IT-Prüfung zu verbessern. Die erste Pilotprüfung fand im März 2006 in Katar statt, die zweite im April/Mai 2006 im Oman und die dritte im Mai/Juni 2006 in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

IDI/ISCITA Kooperationsprojekt 2006

Eine 1-wöchige Fokusgruppentagung, die im März 2006 in Neu Delhi, in Indien stattfand, war der Auftakt des Kooperationsprojekts zwischen der IDI und dem INTOSAI Komitee für IT-Prüfung (ISCITA). Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Durchführung eines 20-stündigen e-Learning-Kurses basierend auf ausgewählten Teilen der ISCITA-Schulungsunterlagen für IT-Prüfung.

An der Tagung nahmen sowohl eine Gruppe von IT-Prüfungs-Experten der AFROSAI-E, ASOSAI, CAROSAI, und der ORKB der Vereinigten Staaten als auch die Entwickler des e-Kurses teil, um gemeinsam mit der Umsetzung des Projekts zu beginnen und die genauen Anforderungen festzulegen. Der entwickelte Prototyp wurde auf der Tagung der ISCITA im Mai 2006 in Brasilien zur Stellungnahme vorgestellt. Die Arbeit am e-Learning-Kurs wird weiter fortgesetzt, und eine Testversion soll in rund 4 Monaten für ausgewählte ORKB der englischsprachigen Regionalorganisationen angeboten werden.

IDI/AFROSAI-E Programm für strategische Planung

In Zusammenarbeit mit der AFROSAI-E, wird die IDI für die ORKB von Eritrea, Gambia, Kenia, Mauritius und Swasiland ein Programm für strategische Planung durchführen, um deren Sachkompetenzen in diesem Bereich auszubauen. Im April 2006 wurde für die Interessengruppen eine Planungssitzung am Sekretariat der IDI in Norwegen abgehalten. Eine Tagung zur Programmgestaltung wird im Juli 2006 in Mauritius veranstaltet.

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Web site unter www.idi.no.

IDI/CREFI AF regionaler Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung

Die zweite Phase des langfristigen regionalen Schulungsprogramms in der CREFI AF (frankophone afrikanische ORKB südlich der Sahara) wurde plangemäß mit der Durchführung eines regionalen Workshops über Wirtschaftlichkeitsprüfung für 30 Teilnehmer im April 2006 in Kamerun abgeschlossen. Fünf neue Schulungsexperten fungierten als Leiter des Workshops. Die Regionalorganisation verfügt nun über einen Pool von 26 neuen IDI-Schulungsexperten.

IDI/ASOSAI Zusammenarbeit beim Ausbau von Sachkompetenzen

Im Rahmen ihrer laufenden Zusammenarbeit mit der ASOSAI führte die IDI im Mai 2006 ein 2-wöchiges Projekt in Bhutan durch, um einen neuen Kurs über die Prüfung des Beschaffungswesens zu entwickeln und zu gestalten. Die ASOSAI wird den Kurs im zweiten Halbjahr 2006 veranstalten. Die sechs Schulungsleiter stammen aus der ASOSAI und sind von der IDI geprüfte Schulungsexperten.

IDI/EUROS AI Programm für die Prüfung der Staatsschulden

Im Mai 2006 fand in Astana, in Kasachstan, ein 2-wöchiger Workshop über die Prüfung der Staatsschulden statt, der gemeinsam mit der EUROS AI und dem INTOSAI Komitee für die Staatsschulden entwickelt worden war. Am Kurs, der in russischer Sprache gehalten wurde, nahmen 30 ORKB-Beamte aus 11 Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) und der Mongolei teil.

Die Zusammenarbeit der IDI mit der INTOSAI Gemeinschaft

In den vergangenen Monaten haben Vertreter der IDI zu folgenden Veranstaltungen beigetragen: der Tagung des regionalen Schulungskomitees der OLACEFS (Costa Rica), der Tagung des INTOSAI Komitees für die Staatsschulden (Argentinien), dem Kongress der CREFI AF (Gabun), der Eröffnungstagung des INTOSAI Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen (Großbritannien), der Tagung des Steuerungskomitees des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen (USA), der Präsidialtagung und dem Workshop für strategische Planung der AFROS AI-E (Tansania) und der Tagung des INTOSAI Komitees für IT-Prüfung (Brasilien).

Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, kontaktieren Sie die IDI:

Telefon: ++47 21 54 08 10

E-mail: idi@idi.no

Web site: www.idi.no

Fortsetzung von S 33

strenge Kreditkonditionen zu erfüllen. Die internationale Gemeinschaft muss die Exporte dieser Länder fördern, erforderliche institutionelle Kapazitäten aufbauen und sicherstellen, dass ein Schuldenerlass durch weitere Hilfsmaßnahmen ergänzt wird.

Der Bericht ist erhältlich bei:

World Business Council for Sustainable Development
4, Chemin de Conches
1231 Conches/Genf,
Schweiz

Fax: +41 (22) 839 3131

E-mail: info@wbcsd.org

Web site: www.wbcsd.org

Fortsetzung von S 40

Das Sekretariat der Task Force wird gemeinsam mit der russischen ORKB die auf diesem Symposium präsentierten Ideen und Vorschläge zusammenfassen, die dann auf der nächsten Tagung der Task Force in Lesotho Ende 2006 diskutiert werden. Diese Empfehlungen und einige andere Unterlagen des Symposiums werden auf die Web site der Task Force gestellt.

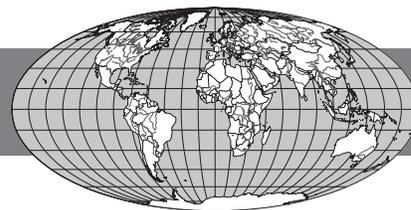
Nähere Informationen sind beim Sekretariat der Task Force erhältlich:

Fax: ++51 (1) 330 32 80, 330 05 12

E-mail: itf_faim@contraloria.gob.pe

Web site: www.contraloria.gob.pe/task_force

INTOSAI- Veranstaltungen 2006



Juli	August	September
<p>29.- 9. Aug</p> <p>IDI/ASOSAI Workshop Wirtschaftlichkeits- prüfungen der Revenue Agency, Mongolei</p> <p>8.-26.</p> <p>IDI/ARABOSAI IT Pilotprüfungen, Amman, Jordanien</p>	<p>21.-25.</p> <p>IDI/AFROSAI-E strategischer Planungs- Workshop, Nairobi, Kenia</p>	<p>4.-5.</p> <p>Treffen des Komitees für Fachliche Normen, Kamerun</p> <p>6.-9.</p> <p>Arbeitsgruppe Umweltprüfung Steuerungskomitee, Vancouver, British Columbia, Kanada</p> <p>11.</p> <p>31. Tagung des Präsidiums der EUROSAI, Reykjavik, Island</p> <p>11.-12.</p> <p>FAS Reference Panel Meeting (for task force experts), Stockholm, Schweden</p> <p>11.-15.</p> <p>ASOSAI Generalver- sammlung, Shanghai, China</p> <p>14.-15.</p> <p>FAS Reference Panel Meeting (for newly nominated experts), Stockholm, Schweden</p> <p>15.-25.</p> <p>FAS Sitzung, New York, Vereinigte Staaten</p>
Oktober	November	Dezember
<p>16.-19.</p> <p>CAROSAI Kongress, Nassau, Bahamas</p>	<p>1.-4.</p> <p>55. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Mexico City, Mexiko</p> <p>27.-29.</p> <p>IV. Treffen der EUROSAI Arbeitsgruppe IT, Bratislava, Slowakische Republik</p>	

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.